

# HOCHDORF®

BEST PARTNER

## 115. Geschäftsbericht 2010



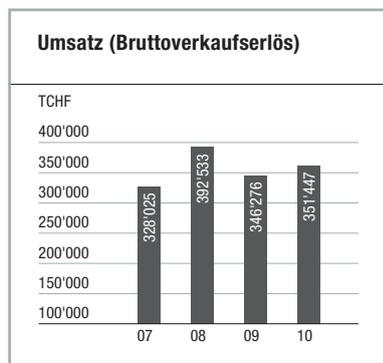
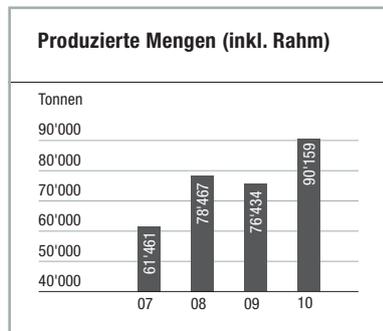
# Inhalt

<b>Das Wichtigste im Überblick</b>	4–6
<b>Das Leitbild der HOCHDORF-Gruppe</b>	7
<b>Editorial</b>	8–11
<b>Meilensteine 2010</b>	14–15
<b>Finanzbericht und Kennzahlen</b>	16–17
<b>Die Firmen der HOCHDORF-Gruppe</b>	19–27
HOCHDORF Swiss Milk AG	19
HOCHDORF Nutribake AG	21
HOCHDORF Nutrifood AG	23
HOCHDORF Nutricare AG	25
HOCHDORF Nutritec AG	27
<b>Corporate Governance</b>	31–39
<b>Jahresrechnung</b>	43–72
<b>Corporate Social Responsibility</b>	75–83
<b>Adressen und Impressum</b>	84

# Überblick 2010: Wichtiges in Kürze

## Die HOCHDORF-Gruppe

Die HOCHDORF-Gruppe mit Hauptsitz im luzernischen Hochdorf unterhält zwei Produktionsstandorte in der Schweiz und einen in Litauen. Sie erzielte 2010 mit über 370 Mitarbeitenden einen konsolidierten Brutto-Umsatz von CHF 351.4 Mio. Sie ist eines der führenden Nahrungsmittel-Unternehmen der Schweiz. Aus natürlichen Rohstoffen wie Milch und Weizenkeimen gewonnen, leisten die HOCHDORF-Produkte seit 1895 einen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden von Babys bis hin zu Senioren. Zu den Kunden zählen die Lebensmittelindustrie, der Detailhandel, Bäckereien und die Gastronomie. Die Produkte werden in rund 80 Ländern verkauft.



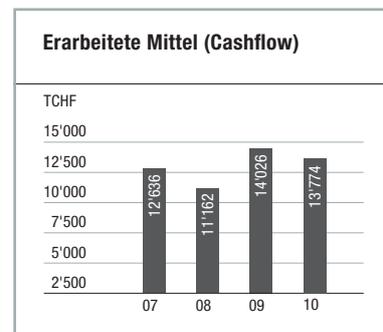
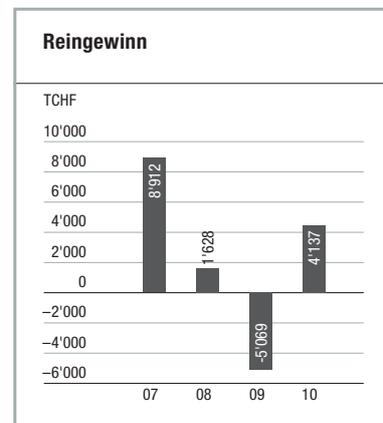
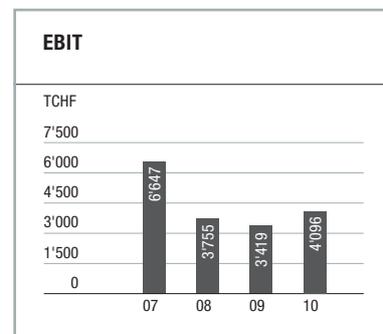
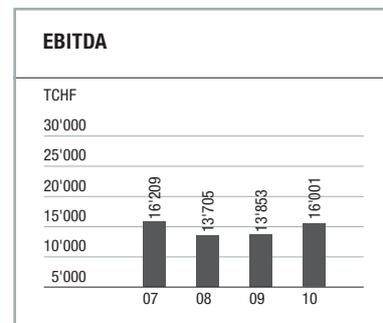
## Unser strategisches Ziel:

Das strategische Ziel der HOCHDORF-Gruppe wurde leicht angepasst. Wir wollen: «BEST PARTNER» sein, als Nahrungsmittel-Hersteller mit einer breiten Palette von Produkten und Spezialitäten den besten Kundennutzen generieren, in definierten Marktsegmenten Marktführer werden und bis im Jahr 2015 einen Gesamtumsatz von CHF 500 Mio. erreichen.

## Die Toplines im Vorjahresvergleich:

### Die HOCHDORF-Gruppe

- stellte in ihren Werken insgesamt 90'159 Tonnen Produkte (inkl. Rahm) her (+18% gegenüber dem Vorjahr);
- verarbeitete insgesamt 410.5 Mio. kg Flüssigkeit (Milch und Molke);
- erarbeitete einen Brutto-Verkaufserlös von CHF 351.4 Mio. (+1.5% gegenüber dem Vorjahr);
- erarbeitete einen EBITDA in der Höhe von CHF 16.0 Mio. (4.7% des Produktionserlöses; +15.5% gegenüber dem Vorjahr);
- verbesserte den EBIT um 19.8% gegenüber dem Vorjahr auf CHF 4.1 Mio. (1.2% des Produktionserlöses);
- erzielte einen Reingewinn von CHF 4.1 Mio. (gegenüber einem Reinverlust von CHF -5.1 Mio. im Vorjahr) und schaffte damit erfolgreich den Turnaround;
- erzielte einen operativen Cashflow von CHF 14.1 Mio. (4.1% des Netto-Verkaufserlöses);
- erreichte einen Free Cashflow von CHF -3.4 Mio.;
- verfügt über einen Eigenfinanzierungsgrad von guten 51.0% (VJ 54.4%);
- erreichte per 31.12.2010 eine Börsenkaptalisierung von CHF 91.7 Mio. (VJ CHF 93.6 Mio.).



## Nachhaltigkeits-Kennzahlen

### Brutto-Verkaufserlös der Verkaufsgesellschaften

TCHF

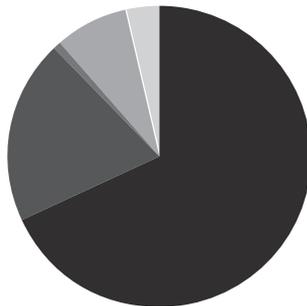
HOCHDORF Swiss Milk AG (SM):	225'069 (64.6%)
HOCHDORF Nutrifood AG (NF):	26'930 (7.7%)
HOCHDORF Nutribake AG (NB):	32'138 (9.2%)
HOCHDORF Nutricare AG (NC):	28'202 (8.1%)
UAB MGL Baltija AG (Ba):	36'214 (10.4%)



### Brutto-Verkaufserlös nach Regionen

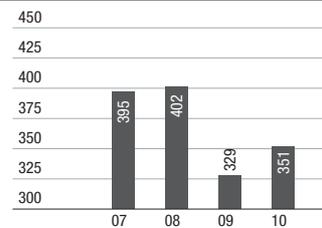
TCHF

Schweiz / Liechtenstein:	239'313 (68.2%)
Europa EU:	68'662 (19.6%)
Europa übriges:	2'927 (0.8%)
Asien / Naher Osten:	27'625 (7.9%)
USA:	358 (0.1%)
Übrige:	12'032 (3.4%)



Die HOCHDORF-Gruppe veröffentlicht alle zwei Jahre zusammen mit dem Geschäftsbericht einen Nachhaltigkeitsbericht mit den Themen Mitarbeitende, Energie und Gesellschaft. Den umfassenden Nachhaltigkeitsbericht finden Sie ab der Seite 75 in diesem Jahresbericht. An dieser Stelle werden die drei wichtigsten Kennzahlen veröffentlicht.

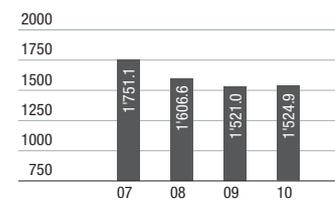
### Anzahl Vollzeitstellen per 31.12.10



Die höhere Anzahl Vollzeitstellen kommt dank dem neuen Werk in Litauen zustande.

### Energie/Output fossil (nur Schweizer Werke)

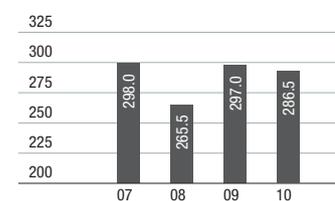
kWh/t



Im Geschäftsjahr 2010 haben wir verschiedene alte Anlagen durch neuere, energieeffizientere ersetzt. So setzten wir bei der neuen Sprühturmanlage ausschliesslich energieeffiziente Anlagen ein.

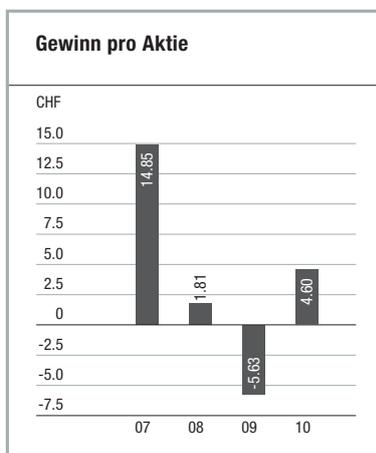
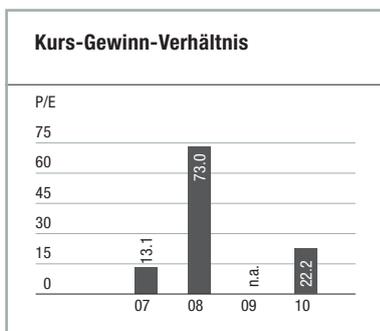
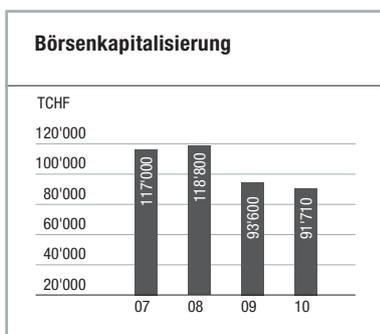
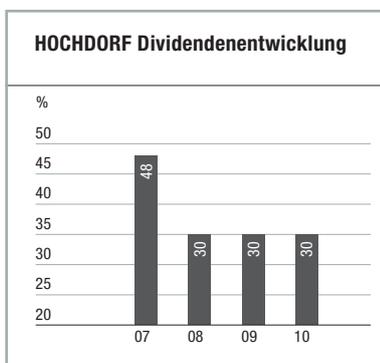
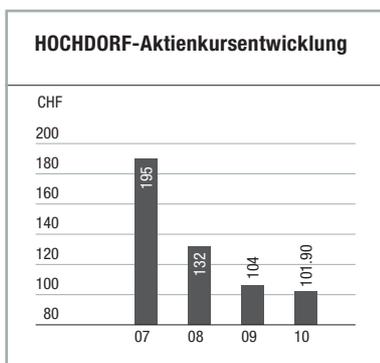
### Energie/Output Elektrizität (nur Schweizer Werke)

kWh/t



Der tiefere Stromverbrauch begründet sich damit, dass der Bau der neuen Sprühturmlinie abgeschlossen ist und die Anlage energieeffizient Produkte herstellt. Zudem wurden einige alte Anlagen durch modernere und energieeffizientere ersetzt.

## HOCHDORF-Aktie



**Aktionäre nach Kategorien per 31.12.10**

Bezeichnung	Eingetragene Aktionäre
Natürliche Personen	1'095
Juristische Personen	59
Pensionskassen (PK)	23
Versicherungen	1
Fonds	4
Übrige Stiftungen	10
Banken (BK)	9
<b>Total</b>	<b>1'201</b>

**Aktionäre nach Streuung per 31.12.10**

Anzahl Aktien	Eingetragene Aktionäre
1-10	93
11-100	415
101-1'000	589
1'001-10'000	91
10'001 und mehr	13
<b>Total</b>	<b>1'201</b>

## 2011: Ausblick

Den Fokus legen wir im Jahr 2011 auf eine Erhöhung der Auslastung der vorhandenen Anlagen. Damit verbessern wir auch unsere Rentabilität. Die Zukunftsaussichten und die Chancen für die HOCHDORF-Gruppe erachten wir als intakt:

- Infolge steigender Weltbevölkerung und einem immer grösseren Anteil an Menschen mit dem Bedürfnis nach gesunden und natürlichen Nahrungsmitteln besteht ein grosses Potenzial auf Exportmärkten für in der Schweiz hergestellte Produkte.
- Die politischen Rahmenbedingungen für die Milchproduktion im Grasland Schweiz dürften sich weiter verbessern.
- Mit substanziellen Optimierungs- und Kosteneffizienzprogrammen nähern wir unsere Produktionskosten Schritt für Schritt einem EU-kompatiblen Kostenniveau. Wir bereiten uns so auf die zu erwartenden Agrarfreihandelsabkommen vor.
- Die Kontinuität bei den Führungskadern ist sichergestellt.

# Das Leitbild der HOCHDORF-Gruppe

**Gerade in schwierigen Zeiten sind beständige Wegweiser besonders wichtig. Unsere Vision, unsere Mission und unsere Werte zeigen uns den Weg in der täglichen Arbeit für den Kunden und die weiteren Anspruchsgruppen – für eine erfolgreiche Zukunft!**

## **Unsere Vision – Best Partner**

«Best Partner» ist der Ausdruck unserer festen Überzeugung, dass eine positive Zukunftsgestaltung auf ethischen Werten basieren muss. Der Beste zu sein, kann nur gelingen, wenn wir dies auf partnerschaftlicher Ebene anstreben. Und Partner sind wir alle – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vom Lehrling bis zum Geschäftsführer. Und selbstverständlich auch unsere Kunden, Lieferanten, Aktionäre und Behörden, alle, die mit uns in Kontakt stehen.

## **Unsere Mission**

**Durch das Veredeln und Haltbarmachen von Nahrungsmittelrohstoffen leisten wir einen Beitrag zur Ernährung von Menschen.**

Der Kunde und Konsument steht im Mittelpunkt unseres Wirkens. Neue Produkte und Prozesse zu entwickeln, ist unser tägliches Engagement. Wir wollen führend in Qualität und Qualitätssicherung sein. Das Trocknen, Mischen und die Weizenkeimveredelung bleiben unser Kerngeschäft. Die Technologien dazu werden laufend optimiert.

## **Unsere Werte**

**Auf unserem Weg durch über ein Jahrhundert haben sich die nachfolgenden Werte herausgebildet und bewährt. Durch das Leben dieser Werte erreichen wir von Menschlichkeit geprägte Partnerschaften.**

### **Vertrauen**

Kern unseres Verhaltens ist gegenseitiges Vertrauen. Es äussert sich durch gegenseitige Loyalität und Verlässlichkeit sowie den festen Glauben an gemeinsame Ziele.

### **Aufrichtigkeit**

Unser Zusammenwirken ist geprägt von Aufrichtigkeit. Darunter verstehen wir ein offenes und ehrliches Aufeinanderzugehen. Dies verlangt eine hohe Bereitschaft zu Selbstkritik und sachbezogener Auseinandersetzung.

### **Respekt**

Wir achten unsere Mitmenschen und ihre Leistungen. Wir betrachten eine intakte Umwelt als Notwendigkeit für eine erfolgreiche Zukunft – entsprechend verhalten wir uns.

### **Verantwortung**

Unsere Verantwortung äussert sich in unserem täglichen Denken, Tun und Lassen. Sie beginnt mit dem konstanten Streben nach Qualität, die der Kunde verlangt. Erkannte Probleme lösen wir eigenverantwortlich und selbstständig. Wir lassen unseren Produkten und Ressourcen die grösste Sorgfalt zukommen. Wir fordern uns gegenseitig und fördern dadurch die persönliche Entwicklung.

## **Freude**

Unser Engagement soll begleitet sein von der Freude an der Leistung und am Erfolg, der Akzeptanz eigener Unvollkommenheit und von Humor.

## Editorial

### **HOCHDORF hat im Geschäftsjahr 2010 viel bewegt und damit den Turnaround geschafft.**

**Im Geschäftsjahr 2010 hat sich die HOCHDORF-Gruppe in einem politisch und wirtschaftlich anspruchsvollen Jahr gut behauptet. Politisch bereitete uns der kurzfristige Entscheid um die Kürzung der Schoggigesetz-Mittel viel Zusatz-Aufwand. Auf Unverständnis ist bei uns der Nationalratsentscheid zur Motion Aebi gestossen. Diese verlangt eine Wiedereinführung der soeben erst abgeschafften Milch-Kontingentierung. In der Schweiz konnten wir auf eine solide Binnenwirtschaft setzen. Im Export kämpften auch die HOCHDORF Verkäufer mit dem starken Schweizer Franken.**

Mit Freude präsentieren wir Ihnen als Erstes die recht guten Zahlen des Geschäftsjahres 2010. Trotz grossen wirtschaftlichen Herausforderungen verzeichnet die HOCHDORF-Gruppe bezüglich dem Absatzvolumen mit 94'657 verkauften Tonnen Produkten (+14.6% ggü. Vorjahr) einen Rekordwert. Diesen Wert

erreichten wir u. a. dank deutlichen Mehrverkäufen in den strategisch wichtigen Bereichen «Baby-nahrung» und «Vollmilchpulver für die Schokoladeindustrie». Erstmals sind auch die Mengen unseres neuen Milchverarbeitungswerks UAB «MGL Baltija» in Litauen enthalten. Die Zahlen der Tochterfirma wurden voll in den Abschluss konsolidiert, weil wir das Unternehmen mittelfristig vollständig übernehmen werden.

### **Turnaround geschafft**

Der Bruttoumsatz stieg von CHF 346.3 Mio. auf CHF 351.4 Mio. (+1.5%) leicht an. Den höheren Bruttoumsatz haben wir trotz den im Vorjahr getätigten Devestitionen – mit den devestitierten Geschäftsbereichen erzielten wir im 2009 einen Umsatz von CHF 13.5 Mio. – und den durchschnittlich tieferen Milch- und damit Produktpreisen erreicht. Der durchschnittliche Milchpreis im A-Segment lag im 2010 rund 5 Rp. tiefer (–7.9%) als im Vorjahr.

Beim EBITDA haben wir mit CHF 16.0 Mio. den alten Rekordwert aus dem Geschäftsjahr 2007 (CHF 16.2 Mio.) knapp verfehlt. Den Gewinn vor Zinsen und

Steuern (EBIT) konnten wir gegenüber dem Vorjahr um knapp 20 Prozent erhöhen (2010: CHF 4.1 Mio.; 2009: CHF 3.4 Mio.). Beim Unternehmensergebnis erreichen wir mit CHF 4.1 Mio. das zweitbeste je von der HOCHDORF-Gruppe erzielte Resultat. Die erarbeiteten Mittel (Cashflow) liegen leicht tiefer bei CHF 13.8 Mio. (2009: CHF 14.0 Mio.) bzw. bei 4.04% des Nettoverkaufserlöses (2009: 4.15%). Dieses Ertragsniveau wurde trotz ausserordentlichem Aufwand wie Währungseinflüssen, Schoggigesetzmittel und Einfahrkosten der neuen Sprühturmlinie im Umfang von CHF 3.8 Mio. und zusätzlichen Abschreibungen von CHF 1.5 Mio. erreicht.

Die Liquidität ist dank hohen flüssigen Mitteln und dem bis 2013 laufenden Konsortialkredit gesichert. Die Eigenkapitalquote ist mit 51.0% weiterhin auf robustem Niveau. Dies bei einem leicht tieferen Eigenkapital von CHF 129.9 Mio. (2009: CHF 130.8 Mio). Der Aktienkurs durchlebte während des Jahres eine Baisse, erholte sich aber in den letzten zwei Monaten wieder etwas. Zum Jahresende lag der Aktienwert bei CHF 101.90 (–2%). Der innere



Hans-Rudolf Schurter  
Präsident des Verwaltungsrates



Damian Henzi  
CEO der HOCHDORF-Gruppe

Wert der Aktie liegt bei knapp CHF 145.00. Unsere Aktie ist damit deutlich unterbewertet.

### **Stabile Schweizer Milchmenge**

Mit 325.9 Mio. kg verarbeiteter Milch in der Schweiz – rund 10% der Verkehrsmilchmenge – erzielte die Gruppe das zweithöchste Milchverarbeitungsresultat ihrer 115-jährigen Firmengeschichte (+1.7% ggü. Vorjahr). Zusammen mit der verarbeiteten Molkmengen von 13 Mio. kg und der Milchmenge des Werks in Litauen von 71.6 Mio. kg erreichen wir mit total 410.5 Mio. kg. verarbeiteter Flüssigmenge einen Rekordwert.

### **So haben wir den Turnaround geschafft**

Die gesamte HOCHDORF-Gruppe hat Anteil am positiven Geschäftsergebnis 2010. Per 1.1.2010 übernahm die HOCHDORF Swiss Milk AG eine 30%-Beteiligung des Milchwerkes UAB «MGL Baltija» in Medeikiai (Litauen). Mittelfristig wird das auf Milchproteinkonzentrat spezialisierte Werk von uns vollständig übernommen. Das Auslandsengagement ist im Hinblick auf die Änderung des Zollgesetzes per 1.1.2012 mit der praktisch uneingeschränkten Möglichkeit der weiterverarbeitenden Nahrungsmittelindustrie für den aktiven Veredelungsverkehr sowie ein mögliches Agrarfreihandelsabkommen mit der EU von zentraler Bedeutung. Zudem befindet sich das Werk mit seinen 38 Mitarbeitenden im Nordosten Litauens und damit in einem Gebiet mit viel Potenzial für die Milchproduktion und -verarbeitung. Per 1.1.2011 hat die HOCHDORF Swiss Milk AG ihren Anteil von 30% auf 45% erhöht und übernimmt damit auch mehr Verantwortung.

Die HOCHDORF Nutribake AG erarbeitete ihr Wachstum im letzten Jahr vor allem in den Bereichen Backwarenindustrie und Export. Im nach wie vor schrumpfenden Bereich Bäckereigewerbe konnte sie ihren Marktanteil dank erfolgreicher Brotinnovationen leicht ausbauen.

Die Erfolgsstory der HOCHDORF Nutricare AG ging im Geschäftsjahr 2010 nahtlos weiter. Die erst im 2006 gegründete HOCHDORF Tochterfirma lieferte Babynahrung in 22 Länder in Europa, Afrika, Asien, im Mittleren Osten und in Südamerika.

Die HOCHDORF Nutrifood AG entwickelte unter anderem für die Bimbosan AG eine innovative Babynahrung ohne Palmöl. Mit nur wenigen Lieferengpässen konnte sie auch den Umzug der Weizenkeim-Anlagen von Steinhausen nach Hochdorf abschliessen.

Die Investitionsprojekte der HOCHDORF Nutritec AG standen mehrheitlich im Zusammenhang mit dem Ziel: Erreichen eines EU-Kostenniveaus in der Produktion. Um international konkurrenzfähig zu sein, sind schlanke und grossvolumige Produktionskapazitäten notwendig. Sehr wichtig im 2010 waren die Erstproduktionen verschiedener Babynahrungs-Rezepturen auf der neuen Sprühurmlinie. Die Mitarbeitenden an den Anlagen und die Entwicklerinnen und Entwickler applizierten ihre Erfahrungen auf die neue Anlage. Neben zahlreichen erfolgreichen Produktionen waren auch Rückschläge hinzunehmen. Im Dezember wurde bereits die dritte Schicht aktiv.

Weitere Grossprojekte, welche die Nutritec über das Jahr begleiteten, waren der Umzug der Weizenkeim-Anlagen von Steinhausen nach Hochdorf, die Inbetriebnahme der neuen Ultrafiltrations-Anlage und der Molkelinie, die Modernisierung des Betriebslabors in Sulgen, die neue Logistikplattform und auch die Umstellungen (Outsourcing) im IT-Bereich. Von der Aufgabe des Standorts Steinhausen erwarten wir substantielle Kosteneinsparungen im laufenden Geschäftsjahr. Mit der neuen Molkelinie in Sulgen können wir die Anlagen auch in der milchharmen Sommerzeit besser auslasten. Zudem bringt sie uns zusammen mit der Ultrafiltrations-Anlage einen wesentlichen Schritt in Richtung Eigenversorgung mit wichtigen Ingredienzien für die Produktion von Babynahrung.

### **In diesem Umfeld haben wir den Turnaround geschafft**

Die Weltwirtschaft erholte sich im vergangenen Geschäftsjahr langsam aus der schweren Wirtschaftskrise. Im Vergleich zu anderen Staaten hat die Schweiz diese von der Finanzwirtschaft ausgelöste Wirtschaftskrise gut gemeistert. Als Folge davon hatte die HOCHDORF-Gruppe im Export mit einem starken Schweizer Franken zu kämpfen. Allein die fallenden Euro- und Dollar-Kurse haben zu einem Mindergewinn von rund CHF 1.1 Mio. geführt. Dies trotz verschiedener Massnahmen, die wir vorsorglich getroffen hatten. Wir sicherten beträchtliche Geschäfte in Form von Terminverkäufen ab, beschafften Materialien vermehrt aus dem Euroraum, und es gelang, neue Exportverträge in Schweizer Franken abzuschliessen.

Unser Hauptgeschäft ist die Verarbeitung von Milch zu hochwertigen Milchpulvern. Die Schweizer Agrar- und Milchpolitik ist deshalb für uns enorm wichtig. Leider konnte sich die Agrarlobby im vergangenen Geschäftsjahr wegen den anstehenden National- und Ständeratswahlen wieder vermehrt in Szene setzen. Sie versucht, die zaghaften Liberalisierungsschritte rückgängig zu machen, obwohl kaum jemand daran zweifelt, dass sich die Landwirtschaft langfristig der internationalen Konkurrenz stellen muss. Am 1.10.2010 hat der Nationalrat – für uns unverständlich – mit grossem Mehr die Motion Aebi gutgeheissen, die eine Steuerung der Milchmenge durch die Schweizer Milchproduzenten verlangt. Die zentralistische Mengensteuerung, namens Milchkontingentierung, die im Mai 2009 abgeschafft wurde, soll nun «privatrechtlich» wieder eingeführt werden. Diese rückwärtsgerichtete Politik ist konsequent abzulehnen! Auch der Bundesrat warnt eindringlich vor diesem Rückschritt in die Planwirtschaft. Die Schweiz muss sich weiter öffnen. Dies wird weder für die Landwirte noch für die Nahrungsmittelindustrie einfach – darüber machen wir uns keine Illusionen. Die ungesunde und unzeitgemässe Strukturhaltung ist jedoch keine Lösung. Am 18.3.2011 hat der Vorstand der Branchenorganisation Milch (BOM) das Vorgehen zu den Marktentlastungsmassnahmen beschlossen. Es soll ein allgemeinverbindlicher Fonds zur Milchstützung geschaffen werden. Diese Massnahmen

müssen an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung der BOM vom 3.5.2011 bestätigt werden.

Die BOM hat bereits vorher marktwirtschaftlich orientierte Wege eingeschlagen. An ihrer Delegiertenversammlung vom 24.11.2010 haben sich die Delegierten zu einem einfachen, marktorientierten Konzept bekannt. Milchmengen und Milchpreise sollen vertraglich zwischen den Marktakteuren vereinbart werden. Die Milchmenge soll den aktuellen Anforderungen entsprechend segmentiert werden. Die HOCHDORF-Gruppe wendet die Segmentierung der Milchpreise bereits seit bald zwei Jahren an. Milch aus dem A-Segment wird für Produkte im Inland mit Zollschutz oder für Produkte mit Exportbeihilfen eingesetzt. Für diese Milch sollte der sogenannte Richtpreis bezahlt werden können. Für Milch aus dem B-Segment wird ein Schwellenpreis vorgegeben. Bei B-Milch wird z.B. das MilCHFett in der Schweiz verwertet und das Magermilchpulver ohne Beihilfen exportiert. Im Gegensatz dazu soll C-Milch bzw. Produkte aus C-Milch ohne irgendwelche Beihilfen exportiert werden. Der Preis für die C-Milch orientiert sich am Weltmarktniveau. Die Segmentierung bietet für uns und unsere Milchproduzenten eine grosse Chance. Milchprodukte aus der Schweiz haben in der ganzen Welt einen ausgezeichneten Ruf. Jetzt liegt es an uns, diese Chancen zu nutzen!

Beschäftigt hat uns auch die kurzfristige massive Kürzung der Schoggigesetz-Mittel. Mit Hochdruck erarbeiteten wir gemeinsam mit der BOM eine Lösung, damit die Nahrungsmittel- und Schokoladeindustrie für ihre Exportprodukte nicht zum aktiven Veredelungsverkehr wechselte. Die HOCHDORF-Gruppe schätzt ihre Milchmenge, die in Form von Babynahrung, Schokolade oder Biskuits exportiert wird, auf ca. 110 Mio. kg. Eine beachtliche Milchmenge, die den Milchproduzenten verloren gegangen wäre, falls die weiterverarbeitende Nahrungsmittelindustrie vom aktiven Veredelungsverkehr mit den damit verbundenen Importen Gebrauch gemacht hätte.

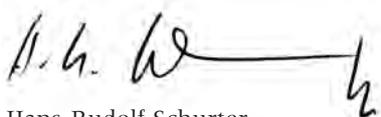
International sind die Milchpulverpreise im abgelaufenen Geschäftsjahr stetig angestiegen. Der starke Schweizer Franken verunmöglichte aber eine Annäherung der Schweizer Rohstoffpreise an das EU- und Weltmarktniveau. Deshalb konnten die Milchproduzenten und wir (noch) nicht vom international höheren Preisniveau profitieren. Im Gegenteil: der starke Schweizer Franken erschwerte gar den Export von Schweizer Qualitäts-Nahrungsmitteln wie Babynahrung, Schokolade oder Biskuits. Die damit verloren gegangene Konkurrenzfähigkeit wird die HOCHDORF-Gruppe im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus wohl noch intensiv beschäftigen.

### Ausblick auf das Jahr 2011

Damit die HOCHDORF-Gruppe weiterhin erfolgreich bleibt, investieren wir im 2011 viel in die noch bessere Auslastung der bestehenden Anlagen in Hochdorf, Sulgen und Medeikiai. Das Ziel der EU-Kostenkompatibilität hängt unter anderem stark mit einer möglichst grossen Auslastung unserer Produktionsanlagen zusammen. Zudem werden wir die in den vergangenen zwei Jahren eingeleiteten Optimierungs- und Restrukturierungsmassnahmen konsequent weiterverfolgen. Damit verbunden ist auch die Überarbeitung unserer Unternehmensstrategie und -struktur. Der aktuelle Geschäftserfolg zeigt uns, dass wir uns damit auf dem richtigen Weg befinden – auch wenn er beschwerlich ist.

Die HOCHDORF-Gruppe wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr weiter internationalisieren. Mit unseren Qualitätsprodukten «Made in Switzerland» und unserem hohen Servicelevel können und wollen wir noch viele Märkte erobern. Vor allem in den aufstrebenden Industriestaaten Asiens und Südamerikas entstehen grosse, kaufkräftige Konsumentengruppen, die bereit sind, für qualitativ hochstehende Nahrungsmittel einen entsprechenden Preis zu bezahlen.

Zuversichtlich für das Jahr 2011 stimmen uns auch die weiter ansteigenden Milchpulverpreise auf dem Weltmarkt und der aktuell (auf tiefem Niveau) stabile Euro-Wechselkurs. Auch konnten einige Produktpreise nach oben angepasst und grössere Exportverträge in Schweizer Franken abgeändert werden.



Hans-Rudolf Schurter  
Präsident des Verwaltungsrates



Damian Henzi  
CEO der HOCHDORF-Gruppe





## Meilensteine 2010

### Januar

Die HOCHDORF Nutritec AG erhält bei der BRC-Rezertifizierung für jeden Standort ein A-Rating. Qualitätssicherung und Lebensmittelsicherheit haben bei HOCHDORF höchsten Stellenwert.

HOCHDORF Nutrifood AG liefert erstmals VIOGERM® an eine grosse holländische Detailhandelskette für ein Frischbackprodukt.

Das Spezialbrot «Das Deutsche» ist kurz nach dessen Einführung bereits in 100 gewerblichen Bäckereien erhältlich.

### Februar

Die HOCHDORF Nutritec AG startet mit der Produktion von Babynahrung auf der neuen Sprühturmlinie. Zudem wird die neue Ultrafiltrationsanlage in Betrieb genommen.

Das neue FEMTORP®-Produkt «Mousse noir» wird im deutschen Markt lanciert.

HOCHDORF Nutribake AG erhält den Zuschlag für die Brotmischung von acht Monatsbroten der Migros Wallis.

Die HOCHDORF Nutricare AG liefert erstmalig Junior-Milk nach Saudiarabien.

### März

Mit 99.7 Mio. kg verarbeiteter Milch stellt die HOCHDORF-Gruppe einen neuen Quartalsrekord auf.

Die HOCHDORF Nutribake AG präsentiert an der PISTOR Aussendienst-Konferenz das innovative KNEIPP-Brot. Das Brot wird im April lanciert.

HOCHDORF Nutricare AG liefert erstmalig Babynahrung nach Bangladesch.

### April

Der alte Milchrekord aus dem Jahre 2008 wird gebrochen. Im Monat April verarbeitet die HOCHDORF-Gruppe 38.54 Mio. kg Milch und Molke zu hochwertigen Pulverprodukten.

### Mai

An der feierlichen Eröffnung der Sprühturmlinie 8 in Sulgen nehmen rund 150 Gäste aus dem In- und Ausland teil. Unsere Geschäftspartner sind von den neuen Dimensionen beeindruckt.

### Juni

HOCHDORF Swiss Milk AG übernimmt eine erste Tranche von 30% am Milchverarbeitungswerk UAB MGL Baltija in Litauen.

Die HOCHDORF Nutritec AG rekrutiert bereits die 3. Schicht Mitarbeitende für den durchgehenden Betrieb der neuen Sprühturmlinie 8.

## **Juli**

Die Extrusionsanlage von Steinhausen ist an den neuen Produktionsstandort Hochdorf gezügelt worden und nimmt ihren Betrieb auf.

HOCHDORF Nutrifood AG liefert VIOGERM® für die Joghurt-Fruchtzubereitung nach Finnland.

Die HOCHDORF Nutribake AG verkaufte in den Monaten April bis Juli die Kneipp-Brot-Mischung bereits an rund 200 Kunden. Ein sehr erfreuliches Resultat.

HOCHDORF Nutribake AG erzielt einen Rekordumsatz im Bereich der Backwarenindustrie.

## **August**

Die HOCHDORF Nutrifood AG lanciert zusammen mit der Bimbosan AG die Produkte Bimbosan Premium 1 & 2. Es handelt sich dabei um die erste Babynahrung in der Schweiz ohne Palmöl.

Die HOCHDORF Nutribake AG wird Exklusivpartner für den Bereich Brot beim Freilichtmuseum Ballenberg®. Das Bio-Ballenberg®-Brot wird im Januar 2011 neu lanciert.

HOCHDORF Nutricare AG liefert die erste Bio-Babynahrung an Partner in den Niederlanden, in Griechenland und China.

## **September**

Das innovative Sauerteigprodukt Fermdor Dinkel wird erstmals von der HOCHDORF Nutribake AG an Kunden geliefert.

Die HOCHDORF Nutricare AG schliesst mit einem Partner in Bulgarien neue Verträge ab.

## **Oktober**

Mit einer kleinen internen Feier eröffnet die HOCHDORF Nutrifood AG die Weizenkeimverarbeitung im Calomil-Gebäude in Hochdorf offiziell.

## **November**

Die Branchenorganisation beschliesst an ihrer Delegiertenversammlung die Segmentierung des Milchmarkts in ein A-, B- und C-Segment.

HOCHDORF Nutrifood AG liefert erstmals Eimalzin Crisp auf der Basis von VIOGERM® Weizenkeimen an einen grossen Schokoladeproduzenten in der Schweiz.

Die neue Ultrafiltrationsanlage eignet sich auch sehr gut für die Herstellung von Molkeproteinpulver (WPC). Erste Mengen werden produziert und vermarktet.

Die HOCHDORF Nutricare AG liefert erstmals Babynahrung in den Irak und nach Äthiopien.

## **Dezember**

HOCHDORF Nutricare AG liefert erstmals Babynahrung nach Ägypten und Argentinien.

Die HOCHDORF Nutrifood AG erhält eine Bestellung für das hochwertige VIOGERM® Weizenkeimöl aus den Niederlanden. Zudem wird erstmals ein grosser Backmittel-Produzent in Deutschland mit VIOGERM® beliefert.

Die neuen Mitarbeitenden der 3. Schicht bei der neuen Sprüh-turmlinie 8 nehmen ihre Arbeit auf. Die geplante Auslastung für das Jahr 2010 auf der neuen Produktionsanlage für Babynahrung und der neuen Dosen-Verpackungsanlage wird erreicht.

# Finanzbericht

## Allgemein

Die Diskussionen um den korrekten Milchpreis haben sich im 2010 fortgesetzt. Die Milchbeschaffung und deren frist- und preiskonforme Vermarktung waren und bleiben für unsere Gruppe die grösste Herausforderung. Von der wirtschaftlichen Seite her wurde die Erfolgsrechnung 2010 durch die politische Einflussnahme im Bereich «Schoggigesetz»-Beiträge stark belastet. Sinkende Beiträge können auf der Beschaffungsseite nicht entsprechend kompensiert werden. Zusätzlich belastet haben die Währungseinflüsse (Euro und US-Dollar) im operativen Bereich, obwohl Zahlungseingänge konsequent abgesichert wurden. Die Verluste entstehen bei der Verkaufspreisgestaltung, wo wir aufgrund des starken Frankens an Konkurrenzfähigkeit eingebüsst haben. Gesamthaft schliesst die Gruppe das Jahr 2010 operativ, unter Würdigung aller Einflüsse, mit einem zufriedenstellenden bis guten Unternehmensergebnis ab.

## Umsatz/Bruttogewinn

Der Gruppenumsatz erhöhte sich 2010 dank dem erstmaligen Einbezug des Werkes in Litauen um 1.5% auf CHF 351.4 Mio. (CHF 346.3 Mio.). Der Bruttogewinn beläuft sich auf CHF 84.2 Mio. (CHF 82.7 Mio.) wobei die Bruttogewinnmarge auf 24.6% (26.3%) gesunken ist. Wesentlicher Grund dafür ist der Einbezug des Werkes in Litauen.

## EBIT/Cashflow

Der Betriebsaufwand reduzierte sich um 1.0% von CHF 68.9 Mio. auf CHF 68.2 Mio. Dies trotz dem Einbezug des Werkes Litauen. Begünstigend ausgewirkt hat sich die Auflösung der im 2009 gebil-

deten Rückstellungen im Zusammenhang mit der Schliessung des Werkes Steinhausen. Negativ entwickelt haben sich die Bereiche Unterhalt, Energie und Diverser Betriebsaufwand. Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 4.7% (4.4%), der EBIT auf 1.2% (1.1%) oder CHF 4.1 Mio. (CHF 3.4 Mio.). Bei den erarbeiteten Mitteln resultiert eine Reduktion von 4.15% auf 4.04% des Nettoverkaufserlöses. Hierzu muss auch die neue Darstellungsform mit dem Ausweis des Nettozinsaufwandes in den erarbeiteten Mitteln berücksichtigt werden. Die auch im 2010 bedeutenden Investitionen führen zu einem negativen Free Cashflow von CHF -3.4 Mio. (CHF 13.5 Mio.) oder -1.00% (3.99%). Der Gewinn vor Steuern hat sich auf CHF 3.3 Mio. verbessert (CHF -6.3 Mio.). Die Anwendung der neu gültigen Steuersätze führt zum Ausweis eines Steuerertrages. Insgesamt resultiert ein Unternehmensergebnis Konzern von CHF 4.1 Mio. (VJ CHF -5.1 Mio.).

## Eigenfinanzierungsgrad

Der Eigenfinanzierungsgrad hat sich im Berichtsjahr um 3.4 Prozentpunkte auf 51.0% reduziert. Grund dafür ist die Steigerung der Bilanzsumme im Bereich Umlaufvermögen sowie bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten durch den Einbezug der ausstehenden Verbindlichkeiten durch die Vollkonsolidierung der UAB «MGL Baltija».

## Ausblick

Im Hauptgeschäft Milch erwarten wir 2011 eine mengenmässige Steigerung. Die Preissituation bleibt angespannt und der Margendruck hoch. Bei der HOCHDORF Nutribake AG erwar-

ten wir einen Ausbau im Bereich der Semiindustrie und für die HOCHDORF Nutrifood AG eine Steigerung in den Bereichen Babyernährung (Milchen), Ingredients sowie Frühstück/Sport. Für die HOCHDORF Nutricare AG planen wir eine weitere deutliche Ausweitung des Kindernahrungsgeschäftes. Für die HOCHDORF Nutritec AG stehen zusätzliche Optimierungsschritte an sowie die Umsetzung der Linienproduktion. Auch treiben wir die organisatorische Integration der UAB «MGL Baltija» in die Gruppe voran. Gesamthaft erwarten wir eine weitere Steigerung der Ertragslage.

## Aktie

Die Aktie der HOCHDORF Holding AG hat im 2010 einen regen Handel verzeichnet. Der Schlusskurs per 31.12. betrug CHF 101.90. Unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Dividende beträgt die Dividendenrendite 2.94% (2.88%). Die Dividendenzahlung soll vollumfänglich den Kapitaleinlagen entnommen werden, womit kein Verrechnungssteuerabzug erfolgt und der Ertrag für private Personen steuerfrei ist. Die Dividendenrendite erhöht sich damit für private Personen auf rund 4%.



Marcel Gavillet  
Leiter Finanzen

## Kennzahlen der HOCHDORF-Gruppe

CHF 1'000	2010	2009	2008	2007	2006
Verarbeitete Milch- und Molkmenge in tausend kg	410'527	320'424	359'362	295'099	252'701
Produzierte Mengen inkl. Rahm in Tonnen	90'159	76'434	78'467	61'461	53'599
Umsatz (Bruttoverkaufserlös)	351'447	346'276	392'533	328'025	319'495
Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	16'001	13'853	13'705	16'209	12'206
in % des Produktionserlöses	4.7%	4.4%	3.4%	4.9%	3.9%
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4'096	3'419	3'755	6'647	2'777
in % des Produktionserlöses	1.2%	1.1%	0.9%	2.0%	0.9%
Gewinn vor Steuern	3'303	-6'338	1'565	11'250	2'315
in % des Produktionserlöses	1.0%	n.a.	0.4%	3.4%	0.7%
Reingewinn	4'137	-5'069	1'628	8'912	2'072
in % des Produktionserlöses	1.2%	n.a.	0.4%	2.7%	0.7%
Personalaufwand	33'019	36'879	39'273	38'640	42'781
in % des Produktionserlöses	9.7%	11.7%	9.7%	11.7%	13.6%
Abschreibungen auf Sachanlagen	11'037	9'596	9'119	8'739	8'864
in % des durchschnittlichen Nettobestandes	7.3%	7.3%	8.6%	9.3%	9.4%
Investitionen in Sachanlagen	18'803	44'664	32'909	10'184	12'092
in % des Produktionserlöses	5.5%	13.6%	8.1%	3.1%	3.8%
Erarbeitete Mittel	13'774	14'026	11'162	12'636	14'021
in % des Nettoverkaufserlöses	4.0%	4.2%	2.9%	3.9%	4.5%
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (Cashflow)	14'120	53'503	-22'533	9'281	14'790
in % des Nettoverkaufserlöses	4.1%	15.8%	-5.9%	2.8%	4.7%
Free Cashflow (Loss)	-3'403	13'484	-56'429	4'509	-38
Eigenfinanzierungsgrad	51.0%	54.4%	54.6%	56.3%	53.7%
Interest Cover (EBIT/Zinsaufwand netto)	1.4	1.1	1.9	5.5	2.0
Anzahl Aktien, ausstehend, in Stk.	900'000	900'000	900'000	600'000	600'000
Gewinn pro Aktie in CHF	4.60	-5.63	1.81	14.85	3.45
Cashflow (erarbeitete Mittel) pro Aktie in CHF	15.30	15.58	12.40	21.06	23.37
Dividende	30%	30%	30%	48%	24%
Pay-out-ratio	65.26%	n.a.	165.85%	32.32%	69.48%
Aktienkurs per 31.12. in CHF	101.90	104	132	195	119
Dividendenrendite	2.94%	2.88%	2.27%	2.46%	2.03%
Kurs/Gewinn-Verhältnis P/E	22.2	n.a.	73.0	13.1	34.3
Börsenkapitalisierung	91'710	93'600	118'800	117'000	71'100
Mitarbeiterbestand per 31.12.	377	349	431	435	473



Hier steckt HOCHDORF drin:  
Viele Nahrungsmittel werden mit  
Rahm oder Milchpulver aus dem  
Hause HOCHDORF Swiss Milk AG  
hergestellt. So setzen z. B. Schwei-  
zer Chocolatiers bei ihren Milch-  
schokolade-Kreationen auf unser  
Walzenvollmilchpulver – hier sind  
wir der Schweizer Marktleader.  
Wann geniessen Sie wieder ein  
Stück HOCHDORF?

## HOCHDORF Swiss Milk AG

Im Geschäftsjahr 2010 wagten wir den Schritt ins Ausland und beteiligten uns zu 30% an der UAB «MGL Baltija» in Medeikiai (Litauen). Dieses Engagement ist im Hinblick auf weitere Grenzöffnungen und ein mögliches Agrarfreihandelsabkommen mit der EU zu sehen. Per 1.1.2014 werden wir das in einem vielversprechenden Milchgebiet liegende Werk vollständig übernehmen.

Im Schweizer Milchmarkt hat sich im vergangenen Geschäftsjahr einiges getan. So gelang es uns z.B. gemeinsam mit unseren Partnern, trotz Halbierung der Schoggigesetz-Mittel, die Schokoladeindustrie mit wettbewerbsfähigem Milchpulver zu beliefern. Keiner unserer Kunden musste auf den aktiven Veredelungsverkehr zurückgreifen. In der Branchenorganisation Milch (BOM) konnten wir einen erfolgreichen Neustart erleben. Die beschlossene Segmentierung der Milch weist in eine marktorientierte Zukunft. Trotzdem: die marktwirtschaftliche Ausrichtung ist noch heftig umstritten. Wir sind aber überzeugt davon, dass der eingeschlagene Weg weiterverfolgt wird und dass es kein Zurück zu alten Milchkontingentierungszeiten – à la Motion Aebi – mehr geben wird.

Im Geschäftsjahr 2010 erarbeiteten wir einen Bruttoumsatz von CHF 225.1 Mio. Der tiefere Umsatz begründet sich mit dem tieferen Milchpreis, mit der Reduktion der Schoggigesetz-Mittel und mit dem zunehmenden Anteil an Lohnverarbeitung. Mit diesem Umsatz erreichten wir in einem schwierigen Umfeld ein zufriedenstellendes bis gutes Resultat.

Der Start ins laufende Geschäftsjahr war geprägt von ausserordentlichen Preissteigerungen am Weltmarkt. Erinnerungen an das Boomjahr 2007/2008 werden wach. Wegen dem nach wie vor viel zu hohen Butterlager und wegen dem starken Franken wird sich diese Entwicklung aber nicht

oder nur abgeschwächt auf den Schweizer Markt auswirken. Sie wird aber eine weitere Angleichung an das europäische Umfeld vereinfachen und die nächsten Liberalisierungsschritte – per 1.1.2012 wird der aktive Veredelungsverkehr ohne weiteres möglich – abfedern.



Werner Schweizer  
Geschäftsführer HOCHDORF Swiss Milk AG

	2010	2009	2008
Bruttoumsatz (in TCHF)	<b>225'069</b>	254'076	283'242
Export (in %)	<b>15.7</b>	12.7	12.2
Tonnen	<b>60'516</b>	66'288	58'706
Vollzeitstellen	<b>12.5</b>	11.6	8.5
Bruttoumsatz je Vollzeitstelle (in TCHF)	<b>18'005.5</b>	22'628.9	33'322.6
Verkaufte Menge je Vollzeitstelle (in Tonnen)	<b>4'841.3</b>	5'714.5	6'906.6

**Sortiment:** Rahm, Milchkonzentrate, Magermilchpulver, Vollmilchpulver, Rahmpulver, Fettpulver, Milchproteinpulver, Molkepulver



Hier steckt HOCHDORF drin: Die HOCHDORF Nutribake AG und das Freilichtmuseum Ballenberg® haben sich für eine exklusive Partnerschaft entschieden. Das Bio-Ballenberg®-Brot schmeckt kräftig, würzig und urchig – so passt es zum Freilichtmuseum. Von der attraktiven Verkaufs-

aktion profitieren der Bäcker und seine Kundinnen und Kunden gleichermaßen. Schon ab dem zehnten Kauf erhalten die Kundinnen und Kunden eine Ermäßigung von 50 Prozent auf den nächsten Eintritt ins Freilichtmuseum Ballenberg®. Viel Vergnügen!

## HOCHDORF Nutribake AG

In den Geschäftsbereichen Industrie und Export erzielten wir im Geschäftsjahr 2010 ein respektables Wachstum. Unsere Kunden in der Backwarenindustrie konnten wir dank erfolgreicher Projektumsetzung am Markt von der typischen HOCHDORF Service- und Produktqualität überzeugen. Das zusätzliche Vertrauen bildet eine gute Basis für die zukünftige Zusammenarbeit. Im schrumpfenden Markt Bäckereigewerbe bauten wir unseren Marktanteil leicht aus. Einen grossen Anteil an diesem Erfolg haben unser Aussendienst und die Fachberatung. Sie unterstützen mit ihrem kompetenten Fachwissen über die Anwendung und den Einsatz der HOCHDORF Produkte tagtäglich die Bäckereien und vertreten so die Marke HOCHDORF an vorderster Front.

Mit einem Bruttoumsatz von CHF 32.1 Mio. blieben wir insgesamt leicht unter dem Vorjahreswert. Im Handelssortiment «Tiefkühlbackwaren» mussten wir einen deutlichen Umsatzeinbruch hinnehmen. Im Sinne einer Fokussierung haben wir uns entschieden, per Ende 2010 diesen Bereich auszulisten. Die Umsätze in den Produktbereichen «Fettstoffe» und «Pulver» haben sich dafür gut entwickelt. Der Exportumsatzanteil ist nach wie vor relativ tief – hat aber deutlich zugelegt. Die Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern entwickelte sich gut, und wir stellen eine klare Trendwende fest.

Die hohe Produktqualität ist wichtig für unseren Erfolg. Dafür verantwortlich ist unter anderem unser Forschungs- und Entwicklungsteam, welches zusammen mit dem Produktmanagement für

die hohe Innovationsrate verantwortlich zeichnet. Im vergangenen Jahr lancierten wir erfolgreich «Das Deutsche» und das «Kneipp Brot» sowie das erste Blätterteigfett im Schweizer Markt in Plattenform. Im letzten Geschäftsbericht berichteten wir im Ausblick bereits vom grossen Erfolg des Brotkonzepts «Das Deutsche». Im 2010 verkauften wir diese Brotmischung insgesamt an über 200 Bäckereien.

Im aktuellen Geschäftsjahr wollen wir uns im gewerblichen und im industriellen Backwarenbereich verstärkt als der Innovator mit Backkompetenz positionieren. Wir werden diverse Produkte und Produktkonzepte neu lancieren und auch die erfolgreichen Einführungen des letzten Jahres weiter pflegen. Weiter streben wir ein moderates Wachstum im In- und Ausland an. Vor allem im Export erwarten wir aufgrund der aktuellen Bestelleingänge eine positive Entwicklung.



Benno Eigenmann  
Geschäftsführer HOCHDORF Nutribake AG

	2010	2009	2008
Bruttoumsatz (in TCHF)	<b>32'138</b>	32'723	36'938
Export (in %)	<b>2.0</b>	1.4	1.3
Tonnen	<b>5'551</b>	5'671	6'598
Vollzeitstellen	<b>19.0</b>	22.7	30.0
Bruttoumsatz je Vollzeitstelle (in TCHF)	<b>1'691.5</b>	1'443.2	1'231.3
Verkaufte Menge je Vollzeitstelle (in Tonnen)	<b>292.2</b>	249.8	219.9

**Sortiment:** Brotbackmittel, Milchbackmittel, Spezialbackmittel, Backvormischungen, Spezialbrotmischungen, Halbfabrikate, Fette, Margarinen, Tiefkühlprodukte



Hier steckt HOCHDORF drin: Ob morgens, abends oder zwischendurch – ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene. Die feinen Wellness Crisps aus gesunden VIOGERM® Weizenkeimen schmecken immer. Überhaupt unterstützen VIOGERM® Produkte die gesunde Ernährung in jedem Lebensabschnitt. Müesli aus und mit VIOGERM® Weizenkeimen erhalten Sie in vielen Läden.

## HOCHDORF Nutrifood AG

Im vergangenen Geschäftsjahr zügelte die HOCHDORF Nutritec AG die VIOGERM® Produktion von Steinhausen nach Hochdorf. Der Umzug konnte wie geplant ohne Lieferunterbruch realisiert und die vorgesehenen Effizienzsteigerungen umgesetzt werden.

Mit dem erreichten Bruttoumsatz von CHF 26.9 Mio. können wir nur knapp zufrieden sein. In der weiterverarbeitenden Nahrungsmittelindustrie war aufgrund der Konjunktureinschätzung die Bereitschaft für Neuproduktentwicklung gering. Einige angekündigte Produktlancierungen unserer Partner wurden verschoben und andere ganz abgesagt. Neben diesen branchenbezogenen Einflussfaktoren beeinflussten der starke Schweizer Franken und die Kürzung der Exportbeihilfen aus dem «Schoggigesetz» unseren Umsatz negativ. Unter Berücksichtigung der devestierten Bereiche (Top-Cup, Dragée und Nasskost) mussten wir einen Umsatzrückgang von rund 8% hinnehmen. Im Gegensatz zu den Umsatzzahlen konnten wir unsere Rentabilität u. a. wegen der durchgeführten Devestitionen deutlich verbessern.

Trotz widrigem Umfeld für Neuentwicklungen lancierten wir zusammen mit unseren Partnern erfolgreich neue Produkte. Zusammen mit einem Schweizer Kunden lancierten wir die erste palmölfreie Babymilch. Das Produkt ist als Antwort auf den steigenden Widerstand von Konsumentinnen und Konsumenten gegenüber Palmöl zu verstehen. Für den israelischen Markt produzierten wir erstmalig neue VIOGERM® Crisp in Kosher-Qualität. Im Bereich Instant-Dessert-

produkte lancierten wir das trendige FEMTORP Mousse Noir Premium. Es fand guten Anklang im Markt und liegt doppelt im Trend: dunkle Schokolade und hoher Conveniencegrad.

In den letzten zwei Geschäftsjahren haben wir die Grundlagen für die Zukunft gelegt. Die Organisationsstruktur und das Sortiment wurden gestrafft. Wir positionieren uns nun als innovatives Unternehmen mit Fokus auf

Cerealienprodukte. Als Nächstes geht es primär darum, mit dieser Positionierung, die Marktpräsenz im In- und Ausland zu intensivieren, neue Kunden zu akquirieren und neue Produkte zu lancieren. Dafür präsentieren wir uns in diesem Jahr an der «anuga», der Ernährungsmesse für Handel, Gastronomie und Ausser-Haus-Markt, und an der «FiE» (Food ingredients Europe), der Messe für Nahrungsmittel-Ingredienzien.



Vincent Lebet  
Geschäftsführer HOCHDORF Nutrifood AG

	2010	2009*	2008*
Bruttoumsatz (in TCHF)	26'930	44'808	35'044
Export (in %)	54.4	60.2	56.6
Tonnen	4'764	8'112	5'845
Vollzeitstellen	16.3	15.4	15.2
Bruttoumsatz je			
Vollzeitstelle in (TCHF)	1'652.1	3'120.6	2'305.5
Verkaufte Menge je			
Vollzeitstelle (in Tonnen)	292.3	526.8	384.5

\*inkl. devestierte Bereiche

**Sortiment:** Food Ingredients wie VIOGERM® Weizenkeime (knusprige Cerealien, Crisps) und LUPIDOR® (funktionelle Lupinenprodukte), Wellnessprodukte (kaltgepresstes Weizenkeimöl, Nahrungsergänzung – Kapseln und Tabletten, Instant-Sportgetränke, Héliomalt, Molkedrinks, Tonika) und Instant-Dessertprodukte (Mousse und Glacepulver), Kindernährmittel (Säuglingsmilchen und Cerealien)



Hier steckt HOCHDORF drin:  
Die HOCHDORF Nutricare AG entwickelt und vermarktet nicht nur 08/15-Babynahrung, sondern auch Spezialmilchen für Babys, Kleinkinder und (werdende) Mütter. Die «Mama-Milchen» enthalten beispielsweise wichtige Nähr- und Mineralstoffe für schwangere und stillende Frauen.

## HOCHDORF Nutricare AG

Kunden aus über 20 Ländern vertrauen inzwischen auf die Qualität unserer Premium-Produkte schweizerischen Ursprungs. Dabei hat sich im vergangenen Geschäftsjahr der chinesische Markt als einer unserer Hauptmärkte herauskristallisiert. Wir waren aber auch in anderen Ländern erfolgreich. Wir gewannen beispielsweise den ausgeschriebenen Grossauftrag des ägyptischen Staates, lancierten mit unserem Partner in Saudi-Arabien erfolgreich eine Milch für Kinder im Alter von ein bis drei Jahren, führten in Griechenland, Holland und China Bio-Babynahrung ein und konnten Ende Jahr unsere erste Lieferung nach Südamerika versenden.

Mit all diesen Aktivitäten ist die HOCHDORF Nutricare AG sehr schnell gewachsen. Unser Bruttoumsatz stieg auf CHF 28.2 Mio., was einem Wachstum von über 70% entspricht. Dieses Wachstum ist nur mit einem Team möglich, das neben Qualitätsprodukten auch Qualitätsdienstleistungen für die Kunden liefert.

Die Organisation der HOCHDORF Nutricare AG haben wir wegen des grossen Wachstums etwas angepasst, um unserem Qualitätsanspruch in der Kundenbetreuung gerecht zu werden. Die Produktentwicklung war mit zwei Hauptprojekten beschäftigt: Für jedes Produkt, welches auf der neuen Produktionsanlage in Sulgen hergestellt wurde, mussten die Rezepturen adaptiert werden. China, Russland und die EU veränderten ihre Vorschriften für bestimmte Inhaltsstoffe von Babynahrung. Entsprechend mussten wir die Rezepturen für die Produkte dieser Märkte anpassen.

Der Markt verlangt heute vermehrt nach Bio-Babynahrung und nach Spezial-Babynahrung. Diese Entwicklung entspricht unserer Geschäftsstrategie. Zudem wird die Wirtschaft in China, Indien, Südamerika und Afrika weiterhin sehr rasch und stark wachsen. In China und in Südamerika wie auch in verschiedenen afrikanischen Ländern wird unsere Schweizer Babynahrung bereits verkauft.

Für das laufende Geschäftsjahr wollen wir weiterhin stark wachsen und unseren Beitrag zur Auslastung der neuen Produktionsanlage in Sulgen leisten. Der starke Schweizer Franken vereinfacht unsere Aufgabe nicht, wir überzeugen die Kunden aber mit unseren Schweizer Qualitätsprodukten sowie der Zuverlässigkeit und der hohen Dienstleistungsqualität.



Michiel de Ruiter  
Geschäftsführer HOCHDORF Nutricare AG

	2010	2009	2008
Bruttoumsatz (in TCHF)	<b>28'202</b>	16'575	15'828
Export (in %)	<b>100.0</b>	100.0	100.0
Tonnen	<b>4'899</b>	2'437	2'420
Vollzeitstellen	<b>11</b>	9.6	5.7
Bruttoumsatz je Vollzeitstelle (in TCHF)	<b>2'563.8</b>	1'999.4	3'104.4
Verkaufte Menge je Vollzeitstelle (in Tonnen)	<b>445.4</b>	253.9	424.5

**Sortiment:** In der Schweiz hergestellte Schwangerschaftsmilchen, Säuglingsmilchen, Junior-Milchen, und Cerealien.



Hier werden HOCHDORF Produkte hergestellt: Die neue Ultrafiltrationsanlage zur Herstellung von Milch- und Molkeeiweiss (Bild oben) läuft seit Frühling 2010 einwandfrei. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Eigenversorgung mit relevanten Ingredienzen für die Produktion von Baby-nahrung.

Die Ölpresen (Bild unten) trennen das Weizenkeimöl vom Weizenkeim. Damit bleiben die gesunden Weizenkeimprodukte für Crisps, Riegel, Brote etc. länger haltbar, und das wertvolle Weizenkeimöl kann in der Küche eingesetzt werden.

# HOCHDORF Nutritec AG

Nach der intensiven Investitionsphase am Standort Sulgen wurden im vergangenen Jahr die neue Sprühtrocknungslinie und die neue Filtrationsanlage planmässig eingefahren. Bis sämtliche Prozesse der neuen Sprühtrocknungslinie präzise und harmonisch arbeiten, dauert es erfahrungsgemäss etwa zwei bis drei Jahre. Insgesamt betrachtet sind wir mit dem ersten Produktionsjahr auf der neuen Anlage zufrieden.

Am Standort Hochdorf haben wir die Anlagen zur Verarbeitung von Weizenkeimen installiert. Der Umzug der Anlagen von Steinhausen nach Hochdorf verlief problemlos, und wir konnten sie wie geplant in Betrieb nehmen.

An beiden Standorten wurden anhaltend Kostensenkungsmassnahmen eruiert und durchgeführt. Beispielsweise rationalisierten wir Prozesse bei einer Sprühtrocknungslinie, bei der Herstellung von Vormischungen und bei der Verarbeitung der Weizenkeime.

Eine grosse Herausforderung bei der Personalplanung ist die stark schwankende Auslastung unserer Anlagen. Der extrem hohen Auslastung in den Frühlingsmonaten folgt eine relativ tiefe Auslastung in den Sommermonaten. Im 2010 machten wir erste Erfahrungen mit Betriebsferien am Standort Hochdorf.

## Tieferer Umsatz

Bei gleich bleibender Milchmenge, aber tieferem Milchpreis erzielte die HOCHDORF Nutritec AG einen Bruttoumsatz von CHF 280.0 Mio. (-6.3% gegenüber dem Vorjahr). Die Betriebskosten wurden insgesamt um 2.2% gesenkt.

## Laborausbau in Sulgen

Als Folge der neuen Produktionsdimensionen haben wir wie geplant das Labor in Sulgen renoviert und umgerüstet. Dabei haben wir auch Schnellmethoden und rt-PCR-Messmethodik in der mikrobiologischen Analytik eingeführt. Am Standort Hochdorf hat das Labor die Weizenkeimanalytik von Steinhausen übernommen. Die Qualitätssicherung ist ein wichtiger Baustein in der HOCHDORF Produktqualität. Die Qualität muss zwar an der Anlage produziert werden, sie ist aber ohne vorgängige Prüfung der Rohstoffe und ohne nachfolgende Qualitätsprüfung der Fertigwaren nicht nachweisbar.

## Neuer Logistikpartner

Die komplexeren Prozesse für die Produktion von Babynahrung, das immer weiter ansteigende Volumen und die hohen Kosten waren die Hauptgründe für eine Neubetrachtung der Logistik. Nach eingehender Evaluation haben wir uns für die Zusammenarbeit mit einem neuen Partner entschieden. Der Wechsel zeigte sich vor allem von der technischen Seite her als anspruchsvoll.

Der neue Logistikprozess ist implementiert, und wir rechnen in diesem Jahr mit den prognostizierten Kostensenkungen.

In der Rohwarenbeschaffung können wir seit 2010 vom grössten Volumen in der Produktion von Babynahrung profitieren. Die Skaleneffekte sind bei den Rohwaren und bei den Verpackungsmaterialien spürbar. Die Rohwarenbeschaffung auf internationalen Märkten hat stark zugenommen, die Währungsschwankungen lassen sich so etwas ausgleichen.

## Ziele fürs 2011

Im laufenden Geschäftsjahr beschäftigt uns das Thema Kostenreduktion weiterhin stark. In diesem Zusammenhang wird die Standortstruktur genauer betrachtet. Zudem werden die Supply-Chain-Prozesse dynamisiert. Die Produktionseffizienz wollen wir über eine höhere bzw. ausgeglichene Auslastung der Anlagen steigern. Die Renditeverbesserung streben wir über Wachstum und eine höhere Auslastung bestehender Anlagen an.



Karl W. Gschwend  
Geschäftsführer HOCHDORF Nutritec AG







## CORPORATE GOVERNANCE

<b>Corporate Governance</b>	<b>32-39</b>
Verwaltungsrat .....	38-39
Gruppenleitung .....	39

# CORPORATE GOVERNANCE

**Die HOCHDORF-Gruppe betreibt eine offene, transparente und kontinuierliche Informationspolitik. Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen Corporate Governance mit den Zielen für ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle sowie zur Wahrung der Aktionärsinteressen. Der «Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance» ist unser Massstab.**

## Gruppen-Überblick

Die HOCHDORF-Gruppe mit Hauptsitz in Hochdorf erzielte 2010 mit 377 Mitarbeitenden (per 31.12.) an vier Standorten (Hochdorf/LU, Sulgen/TG, Medeikiai/Litauen sowie bis 30.9. in Steinhäusern/ZG) einen konsolidierten Bruttoumsatz von CHF 351.4 Mio. (VJ 346.3 Mio.). Aus natürlichen Rohstoffen wie Milch und Weizenkeimen gewonnen, leisten die HOCHDORF-Produkte einen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen. Zu den

Kunden zählen die Lebensmittelindustrie, der Detailhandel, Bäckereien und die Gastronomie. Die Produkte werden in rund 80 Ländern verkauft.

## Rechtliche Struktur

Die in Hochdorf, Schweiz, registrierte HOCHDORF Holding AG ist die Muttergesellschaft der HOCHDORF-Gruppe. Die Aktien werden an der BX Berne Exchange gehandelt.

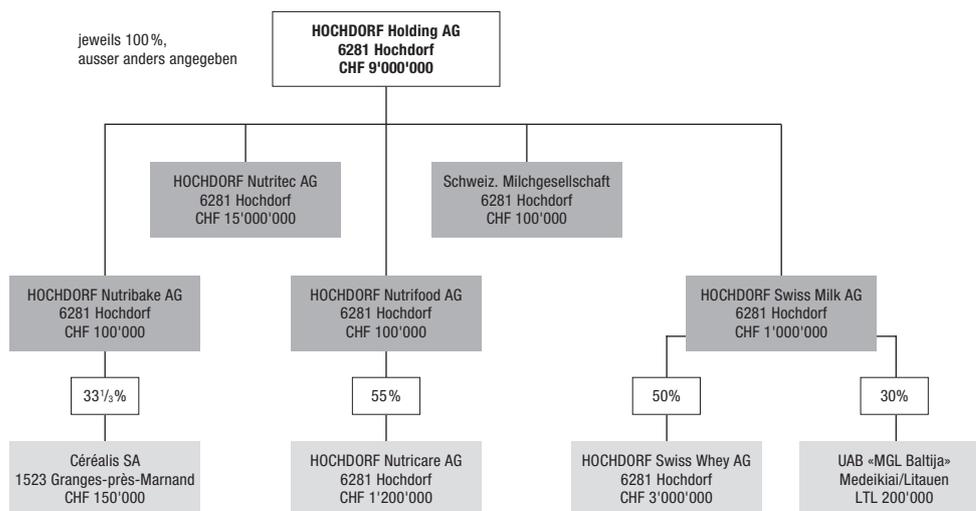
Die HOCHDORF-Gruppe ist mehrheitlich in der Schweiz domiziliert. Sie verfügt per Ende 2010 in der Schweiz über Produktionsstandorte in Hochdorf/LU und Sulgen/TG sowie international über einen Produktionsstandort in Litauen.

Die HOCHDORF Holding AG hält direkt oder indirekt die Kapital- sowie die Stimmrechtsmehrheit aller zur Gruppe gehörenden Unternehmen, mit Ausnahme der HOCHDORF Swiss Whey AG (An-

teil 50%) und der Céréalis SA (Anteil 33 1/3%). Wie im Organisationsreglement festgehalten, sind der CEO und der CFO generell Präsident und Mitglied des Verwaltungsrates aller HOCHDORF-Tochtergesellschaften und vertreten die Muttergesellschaft als Hauptaktionär. Für die im 2010 in Litauen erworbene Firma amtet der bisherige Eigentümer als Präsident des Verwaltungsrates, der CFO der HOCHDORF-Gruppe ist Mitglied.

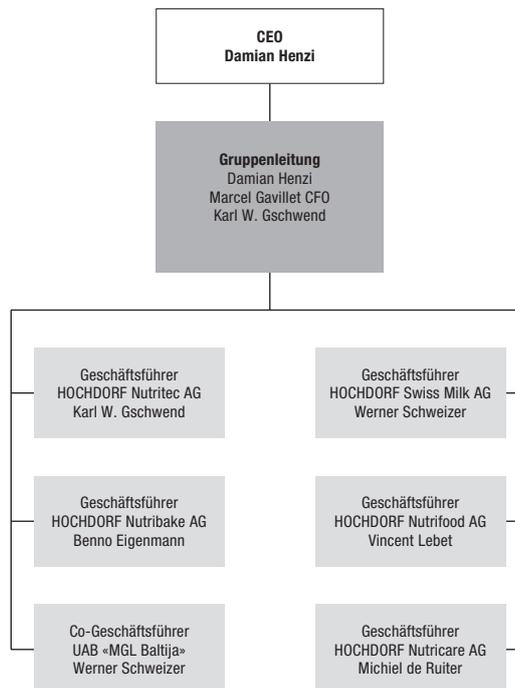
## Rechtliche Gruppenstruktur

Im 2010 wurde die UAB «MGL Baltija» in Litauen mit einem 30%-Anteil erworben. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen und der damit verbundenen Ausübung der Kontrolle wird die Gesellschaft vollumfänglich in die Rechnung konsolidiert.



## Operative Organisation

Im 2010 erfolgten im Management keine personellen Veränderungen.



<b>Kotierte Konzerngesellschaft</b>	
Name	HOCHDORF Holding AG
Sitz	Hochdorf, Schweiz
Aktienkapital	CHF 9'000'000
Nominalwert	CHF 10
Börsenwert	CHF 91'710'000
Börsenkotierung	BX Berne Exchange
Valor	2 466 652s
ISIN	CH0024666528

#### Aktionariat

Per 31. Dezember 2010 waren 1'201 (VJ 1'208) Aktionäre im Aktienregister eingetragen. Der Aktienbesitz verteilt sich wie folgt:

Anzahl Aktien	Eingetragene Aktionäre	
	31.12.2010	31.12.2009
1–10	93	70
11–100	415	423
101–1'000	589	616
1'001–10'000	91	87
10'001 und mehr	13	12

Bezeichnung	Eingetragene Aktionäre	
	31.12.2010	31.12.2009
Natürliche Personen	1'095	1'092
Juristische Personen	59	64
Pensionskassen	23	23
Versicherungen	1	1
Fonds	4	3
Übrige Stiftungen	10	14
Banken	9	11
Total	1'201	1'208

#### Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2010 waren die folgenden bedeutenden Aktionäre mit einem Anteil von 3% oder mehr des Aktienkapitals im Aktienregister eingetragen.

	2010	2009
Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe	5.00%	7.77%
Nebag, Zürich	5.00%	5.00%
Rudolf Schrepfer, Hergiswil	3.50%	3.50%

#### Kreuzbeteiligungen

Die HOCHDORF-Gruppe ist keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften eingegangen.

#### Kapitalstruktur (konsolidiert)

In TCHF	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital	129'855	130'828
Aktienkapital	9'000	9'000
Eigene Aktien	-851	-148
Reserven	117'424	126'756
Minderheitsanteile	239	146
Bilanzgewinn/-verlust	4'044	-4'926
Anzahl Namenaktien	900'000	900'000
Nominalwert pro Aktie		CHF 10
Vinkulierungsbestimmungen	5 % des Kapitals	
Stimmrechtsbeschränkungen	Keine, mit Ausnahme der Dispostände bei Banken	
Opting-out- bzw. Opting-up-Klausel		Keine

#### Ordentliches Kapital

Das Aktienkapital besteht aus 900'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 10. Das Aktienkapital ist vollständig liberriert. Jede Aktie entspricht einer Stimme. Die HOCHDORF Holding AG verfügte per 31. Dezember 2010 über kein genehmigtes Aktienkapital. Die Gesellschaft verfügt nicht über bedingtes Aktienkapital und hat weder Genussscheine noch Partizipationsscheine ausgeben.

### **Beschränkungen der Übertragbarkeit**

- Die Aktien der HOCHDORF Holding AG sind in ihrer Übertragbarkeit grundsätzlich nicht beschränkt.
- Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär, wer im Aktienbuch eingetragen ist.
- Für Namenaktien wird ein Aktienbuch geführt, in das die Eigentümer eingetragen werden. Änderungen sind der Gesellschaft mitzuteilen.
- Der Eintrag in das Aktienbuch setzt den Ausweis über den Eigentumserwerb der Aktie voraus.
- Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie ausdrücklich erklären, die Namenaktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Ist der Erwerber nicht bereit, eine solche Erklärung abzugeben, kann der Verwaltungsrat die Eintragung mit Stimmrecht verweigern.
- Die Eintragungsgrenze beträgt 5% des Aktienkapitals und der Stimmrechte.

### **Mitarbeiteraktien**

Es bestehen keine speziellen Mitarbeiterprogramme zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft.

### **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat der HOCHDORF Holding AG setzte sich 2010 aus sechs nicht exekutiven Mitgliedern zusammen. Sie werden durch die Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Name	Geb.	Nat.	Mitglied seit	Gewählt im Jahr	Gewählt bis
Schurter Hans-Rudolf, Präsident	1949	CH	1996	2008	2011
Leu Josef	1950	CH	2002	2008	2011
Schweiger Rolf	1945	CH	2002	2008	2011
Von Weissenfluh Anton	1956	CH	2005	2008	2011
Renggli Urs	1951	CH	2008	2008	2011
Bütikofer Meike	1961	CH	2009	2009	2011

### **Arbeitsweise des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat tagt mindestens viermal jährlich und so oft es die Geschäfte erfordern. Im Jahr 2010 traf sich der Verwaltungsrat zu fünf halbtägigen Sitzungen sowie zu einem ganztägigen Strategietag zusammen mit der Unternehmensführung. Zusätzlich trifft sich der Verwaltungsratspräsident mit dem CEO im Drei-Wochen-Rhythmus zu einer Arbeitssitzung, und der Präsident sowie einzelne Mitglieder des VR nehmen auch an Strategietagen der Gruppenleitung und der Unternehmensführung teil. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nehmen der CEO (bei allen Traktanden) und der CFO (teilweise) mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf zieht der Verwaltungsrat bei der Behandlung spezifischer Themen externe Spezialisten und weitere Mitglieder der Gruppenleitung oder der Unternehmensführung hinzu. Die Aufgaben des Verwaltungsrates bestehen in der strategischen Führung des Unternehmens, der Aufsicht

über die Gruppenleitung und der finanziellen Kontrolle. Der Verwaltungsrat prüft die Unternehmensziele und identifiziert Chancen und Risiken. Ausserdem ernennet er die Mitglieder der Gruppenleitung. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.

Ein gültiger Beschluss erfordert die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Verwaltungsratspräsident durch Stichentscheid.

### **Ausschüsse des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat hat zwei ständige Ausschüsse: das Audit Committee und das Compensation Committee. Im Sinne einer effizienten und effektiven Organisation seiner Aufgaben stützt sich der Verwaltungsrat auf Empfehlungen dieser Ausschüsse. Jedem Ausschuss gehören zwei nicht exekutive Verwaltungsratsmitglieder an.

### **Audit Committee**

Mitglieder: Urs Renggli (Vorsitz), Josef Leu.

Die Hauptaufgaben dieses Ausschusses sind:

- Prüfung der Wirksamkeit der externen Revision und der internen Kontrolle.
- Beurteilung der Anordnungen für das Management bezüglich der finanziellen Risiken und deren Einhaltung.
- Besprechung der Abschlüsse mit dem CFO und dem Leiter der externen Revision.
- Beurteilung der Leistung und Honorierung der Revisionsstelle und deren Unabhängigkeit.
- Beurteilung der Risikomanagementverfahren.

Das Audit Committee traf sich im 2010 zu fünf Sitzungen. Nebst den Standardtraktanden wurde im Rahmen des Riskmanagements der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS) besonderes Gewicht beigemessen und in den Bereichen Anlagevermögen, Lohnabrechnungslauf sowie Prüfung Zahlungslauf/Kreditorenbuchungen/Einhaltung Unterschriftenregelung Spezialprüfungen durchgeführt. Zusätzlich wurden zwei Investitionscontrollings vollzogen.

### **Compensation Committee**

Mitglieder: Hans-Rudolf Schurter (Vorsitz), Anton von Weissenfluh.

Die Hauptaufgaben dieses Ausschusses sind:

- Empfehlungen für die Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder und der Unternehmensführung (Gruppenleitung und Geschäftsführer).
- Erarbeitung der Grundsätze für eine markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigung für alle Mitarbeitenden.

- Erarbeitung der Arbeitsverträge der Mitglieder der Unternehmensführung.

Das Compensation Committee tagte einmal.

### **Geschäftsführung und Kompetenzregelung**

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung der Gruppe an den CEO Damian Henzi und die Gruppenleitung delegiert. Zusammen mit der Gruppenleitung ist er für die Gesamtführung der HOCHDORF-Gruppe verantwortlich. Die Aufgaben und Kompetenzen sind im Organisationsreglement festgehalten.

### **Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Unternehmensführung**

Das Management-Informationssystem (MIS) der HOCHDORF-Gruppe besteht aus einem Managementreporting sowie dem Geschäfts- und Finanzreporting. Es steht der Unternehmensführung auf monatlicher Basis zur Verfügung. Der Verwaltungsrat erhält monatlich das Geschäfts- und Finanzreporting. Weitere Führungsinstrumente zur Steuerung des Unternehmens sind die Unternehmenspolitik, die Drei-Jahres-Unternehmensstrategie und deren Ableitung in den jährlichen operativen Geschäftsplan.

### Entschädigung des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung

Im Jahr 2010 wurden an die Verwaltungsräte folgende fixen Honorare und Pauschalspesen ausbezahlt:

Name	Honorar und Spesen	Anzahl Aktien ohne Nahestehende
Schurter Hans-Rudolf, Präsident	CHF 86'000	4'328
Leu Josef, Vizepräsident	CHF 54'000	539
Schweiger Rolf	CHF 40'000	466
Von Weissenfluh Anton	CHF 42'000	438
Renggli Urs	CHF 50'000	2'132
Bütikofer Meike	CHF 40'000	178
Total	CHF 312'000	8'081

Im Jahr 2010 wurden an die Gruppenleitung folgende Entschädigungen ausgerichtet:

Bezeichnung	CEO	GRL total
Lohn fix	CHF 307'450	CHF 716'950
Lohn variabel	CHF 0	CHF 8'000
Aktienentschädigung	CHF 3'990	CHF 9'690
Total	CHF 311'440	CHF 734'640

Der variable Anteil kann sich nach dem geltenden Erfolgsbeteiligungsmodell auf max. 30% des berechtigten Bruttolohnes belaufen. In der HOCHDORF-Gruppe bestehen keine Aktienoptionsprogramme.

### Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Alle Aktionäre, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen sind, sind zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt. Die Stimmrechtsbeschränkung beträgt 5% des Aktienkapitals. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen schriftlich bevollmächtigten Mitaktionär oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Es besteht kein gesetzliches Quorum.

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt persönlich in schriftlicher Form und mindestens 20 Tage vor der Versammlung. Aus organisatorischen Gründen werden 20 Tage vor der Generalversammlung keine Eintragungen mehr im Aktienregister vorgenommen. Aktionäre, die ihre Aktien vor der Generalversammlung veräussern, sind nicht mehr stimmberechtigt.

Die Einladung zur Einreichung von Traktandierungsvorschlägen erfolgt mit der Einladung zur Generalversammlung.

### Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten der HOCHDORF Holding AG enthalten keine Opting-out- oder Opting-up-

Klauseln. Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln mit Mitgliedern des Verwaltungsrates, der Gruppenleitung oder der Unternehmensführung.

### Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle jeweils für ein Jahr. Für 2010 wurde die BDO AG, Luzern, als Revisionsstelle der HOCHDORF Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften gewählt. Leitender Revisor ist seit 2006 Bruno Purtschert, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer. Für die ordentliche Revision und für Beratungen im Zusammenhang mit der Abschlusserstellung hat die Gruppe im Kalenderjahr 2010 an die BDO Honorare über insgesamt TCHF 80 (exkl. MwSt) bezahlt. Für übrige Beratungen wurden an die BDO TCHF 12 (exkl. MwSt) bezahlt.

### Informationspolitik

Die HOCHDORF-Gruppe verpflichtet sich dem Grundsatz einer offenen, transparenten und kontinuierlichen Informationspolitik. Im Rahmen der Vorschriften zur Schweizer Aktienbörse (BX Berne Exchange) veröffentlicht die HOCHDORF-Gruppe den Geschäfts- und den Halbjahresbericht. Bei Bedarf informiert die Gruppe darüber hinaus über wichtige und wesentliche Ereignisse. Für die Kommunikation mit Investoren sind der CEO, der CFO und der Leiter Unternehmenskommunikation verantwortlich. Das Publikationsorgan der HOCHDORF Holding AG ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Weitere Informationen über die Gruppe stehen im Internet unter [www.hochdorf.com](http://www.hochdorf.com) zur Verfügung.

## Verwaltungsrat

Die Angaben zu den einzelnen Mitgliedern basieren auf folgendem Raster:

- Ausbildung, beruflicher Werdegang;
- Verwaltungsratsmandate;
- Tätigkeit in Aufsichts- oder Führungsgremien wichtiger Organisationen.

### Hans-Rudolf Schurter

geb. 1949 in Luzern  
lic. iur.  
Seit 2005 Verwaltungsratspräsident der HOCHDORF Holding AG. Anwaltspatent 1977. 1978 bis 1987 Rechtskonsulent des Schweizerischen Bankvereins (heute UBS) in Luzern, Basel und New York; ab 1987 leitende Tätigkeiten in der Schurter-Gruppe, Luzern; seit 1992 Leiter der Schurter-Gruppe; Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Schurter Holding AG, Luzern; tätig in verschiedenen Verwaltungsräten. Präsident des Schweizerischen Ruderverbandes.

### Josef Leu

geb. 1950 in Hohenrain LU  
Ing. HTL  
Seit 2002 Verwaltungsrat der HOCHDORF Holding AG. Maturität und Berufsausbildung mit Abschluss an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft SHL. 2011: Verkauf des eigenen Landwirtschaftsbetriebes an den Sohn Lukas. Seit 2006 Chef Schadenzentrum VBS, Bern. Mitglied der Verwaltung und des Audit-Ausschusses des Migros-Genossenschafts-Bundes, MGB, bis 30.06.2008. Von 1991 bis 2006 Nationalrat.

### Urs Renggli

geb. 1951 in Luzern  
lic. oec. publ.;  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Seit 2008 Verwaltungsrat der HOCHDORF Holding AG. Lizentiat in Betriebswirtschaft an der Universität Zürich. 1977 bis 1981 in der Informatik und der internen Revision bei der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich. Danach 26 Jahre Wirtschaftsprüfung und -beratung in leitender Stellung bei PricewaterhouseCoopers, Luzern. Heute selbstständiger Berater und Verwaltungsrat. Präsident des Vereins «Die Dargebotene Hand Zentralschweiz».

### Rolf Schweiger

geb. 1945 in Baar ZG  
lic. iur.  
Seit 2002 Verwaltungsrat der HOCHDORF Holding AG. Lizentiat der Rechte an der Universität Zürich, Anwaltspatent und Zulassung als Notar im Kanton Zug. Heute Senior-Partner von Schweiger Advokatur/Notariat in Zug; seit 1999 Ständerat des Kantons Zug (FDP); tätig in verschiedenen Verwaltungsräten. Seit 2005 Präsident der FIAL, Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien.



v.l. Josef Leu, Rolf Schweiger, Hans-Rudolf Schurter, Meike Bütikofer, Urs Renggli, Anton von Weissenfluh.

**Anton von Weissenfluh**

geb. 1956 in Luzern

Ing. ETH

Dr. sc. techn.

Seit 2005 Verwaltungsrat der HOCHDORF Holding AG.

Matura Typus B; Studium Lebensmittelwissenschaften an der ETH Zürich, Spezialrichtung Milchwissenschaft. Danach 5 Jahre leitende Tätigkeiten in der Milchwirtschaft; 1991 bis 2006 bei Kambly SA, Trubschachen, ab 2001 als CEO; seit 2006 bei Chocolats Halba, Wallisellen, als CEO.

**Meike Bütikofer**

geb. 1961 in Görlitz (DE)

Diplom-Agraringenieurin

Seit 2009 Verwaltungsrätin der HOCHDORF Holding AG. 1982 Diplom-Agraringenieur; 1989 Master of Science in Animal Nutrition and Management mit Zusatzausbildung in Veterinärmedizin (Swedish University of Agriculture Science Uppsala, Schweden); 1998 Executive MBA (Universität St. Gallen). 1989 bis 1991 Marketingleiterin Skandinavien ZIWAG AG, Oberentfelden; 1991 bis 1993 PR-Beraterin ATAG Ernst & Young Consulting AG, Bern; 1993 bis 1997 Leiterin Profitcenter Qualitäts- und Umweltmanagement, Electrowatt Engineering AG, Zürich; 1997 bis 2002: Siemens Building Technologies AG, Zürich, Corporate Development und Siemens AG, München; seit 2002 Inhaberin der Bütikofer AG – Wertorientierte Unternehmensstrategien, Hergiswil; seit 2006 Mitglied des Verwaltungsrates der IE-Engineering Group, Zürich.

**Gruppenleitung****Damian Henzi**

geb. 1959

Fachhochschule FH; SKU

(Schweiz. Kurse für Unternehmensführung). MAS Philosophie und Management. 1985 bis 1994 Effems AG, Zug; 1995 Kaufmännischer Leiter Schweiz. Milch-Gesellschaft, Hochdorf; ab August 1997 Geschäftsführer Hochdorf Nutritec AG, Hochdorf; Mai 2001 bis Februar 2003 Geschäftsführer und Delegierter des Verwaltungsrates der Multiforsa AG; ab Februar 2003 CEO der HOCHDORF-Gruppe; Vorstandsmitglied FIAL, Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien; Präsident LIV (Luzerner Industrievereinigung) und VHK (Verband der Hersteller von Bäckerei- und Halbfabrikaten); Verwaltungsratspräsident aller HOCHDORF-Tochtergesellschaften ausser der UAB «MGL Baltija»; Präsident Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe; Verwaltungsratspräsident Cerealis; Verwaltungsratspräsident Bataillard AG; Verwaltungsratspräsident AoT, Art of Technology AG; Verwaltungsrat der Betagtenzentren Emmen AG.

**Marcel Gavillet**

geb. 1962

Fachhochschule FH; MAS Corporate Finance. 1996 bis 1999 Leiter Finanz- und Rechnungswesen Nutriswiss AG, Lyss, danach von 1999 bis 2002 Geschäftsführer; ab 2003 CFO der HOCHDORF-Gruppe und Mitglied der Gruppenleitung; tätig als Verwaltungsrat aller HOCHDORF Tochtergesellschaften und der UAB «MGL Baltija»; Geschäftsführer Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe.

**Karl W. Gschwend**

geb. 1953

Studium der Naturwissenschaften an der ETH Zürich, 1982 Doktorat am Institut für Biotechnologie ETH Zürich; SKU (Schweiz. Kurse für Unternehmensführung). 1986 bis 1997 Geschäftsleitung Obipektin AG, Bischofszell. 1998–2003 Werksleiter HOCHDORF Nutritec AG, Hochdorf; ab 2003 Geschäftsführer Schweiz. Milchgesellschaft AG, Sulgen; ab 2006 Geschäftsführer HOCHDORF Nutritec AG, Hochdorf; seit 2003 Mitglied der Gruppenleitung. Vorsitzender der GfM-Gesellschaft für Milchwissenschaft e.V.; Mitglied des Fachvorstandes Lebensmitteltechnologie der Fachhochschule Wädenswil; Wirtschaftsbeirat im Kompetenznetzwerk Swiss Food Research; Beauftragter für Qualität und Hygiene der HOCHDORF-Gruppe; Beauftragter für Koordination der wiss. Forschung der HOCHDORF-Gruppe; Stiftungsrat/Arbeitgebervertreter der Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe.







## Jahresrechnung 2010

<b>HOCHDORF-Gruppe</b>	44–67
Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember	44
Konsolidierte Erfolgsrechnung	45
Konsolidierte Geldflussrechnung	46
Eigenkapitalnachweis	47
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	48–66
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	67
<b>HOCHDORF Holding AG</b>	68–72
Bilanz per 31. Dezember	68
Erfolgsrechnung	69
Anhang zur Jahresrechnung 2010	70
Verwendung des Bilanzgewinns	71
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	72

## Konsolidierte Bilanz per 31. Dez.

		2010	in %	2009	in %
		CHF		CHF	
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	1)*	14'978'439	5.9%	22'061'928	9.2%
Wertschriften/kfr. Geldanlagen	1)*	373'879	0.1%	148'141	0.1%
Forderungen aus L/L	2)*	33'876'545	13.3%	27'536'136	11.4%
Forderungen ggn. Nahestehenden	2)*	1'683'329	0.7%	453'983	0.2%
Sonstige kurzfristige Forderungen	2)*	960'687	0.4%	1'736'659	0.7%
Vorräte	3)*	27'130'563	10.7%	26'556'579	11.0%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4)*	2'604'797	1.0%	3'703'424	1.5%
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>81'608'239</b>	<b>32.1%</b>	<b>82'196'851</b>	<b>34.2%</b>
Immobilien		53'018'218	20.8%	49'012'134	20.4%
Übrige Sachanlagen		105'821'007	41.6%	95'416'530	39.7%
<i>Total Sachanlagen</i>	5)*	<i>158'839'225</i>	<i>62.4%</i>	<i>144'428'664</i>	<i>60.0%</i>
Beteiligungen	6)*	1'565'991	0.6%	1'559'244	0.6%
Finanzanlagen	7)*	8'946'816	3.5%	7'896'521	3.3%
Immaterielle Vermögenswerte	8)*	3'576'629	1.4%	4'484'185	1.9%
<b>Anlagevermögen</b>		<b>172'928'661</b>	<b>67.9%</b>	<b>158'368'614</b>	<b>65.8%</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>254'536'900</b>	<b>100.0%</b>	<b>240'565'466</b>	<b>100.0%</b>
<b>Passiven</b>					
Verbindlichkeiten aus L/L	9)*	41'581'431	16.3%	37'035'600	15.4%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10)*	137'924	0.1%	0	0.0%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11)*	1'939'170	0.8%	1'098'499	0.5%
Sonstige kfr. Verbindlichkeiten ggn. Nahestehenden	10)*	1'812'973	0.7%	500'000	0.2%
Passive Rechnungsabgrenzungen	12)*	2'804'202	1.1%	2'024'462	0.8%
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>48'275'699</b>	<b>19.0%</b>	<b>40'658'561</b>	<b>16.9%</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13)*	65'015'813	25.5%	56'675'000	23.6%
Rückstellungen	14)*	11'390'305	4.5%	12'404'329	5.2%
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>76'406'118</b>	<b>30.0%</b>	<b>69'079'329</b>	<b>28.7%</b>
Aktienkapital		9'000'000	3.5%	9'000'000	3.7%
Eigene Aktien		-851'301	-0.3%	-147'888	-0.1%
Kapitalreserve		55'326'943	21.7%	55'405'765	23.0%
Gewinnreserven		62'096'862	24.4%	71'350'333	29.7%
Minderheitsanteile		238'701	0.1%	145'822	0.1%
Ergebnis laufendes Jahr		4'043'878	1.6%	-4'926'457	-2.0%
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>129'855'083</b>	<b>51.0%</b>	<b>130'827'575</b>	<b>54.4%</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>254'536'900</b>	<b>100.0%</b>	<b>240'565'466</b>	<b>100.0%</b>

\* Erläuterungen im Anhang

Konsolidierte Erfolgsrechnung		2010	in %	2009	in %
		CHF		CHF	
		1.1.10–31.12.10		1.1.09–31.12.09	
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	15)*	350'917'318	102.6%	345'942'937	109.9%
Übriger Ertrag	16)*	529'395	0.2%	333'024	0.1%
<b>Brutto-Verkaufserlös</b>		<b>351'446'713</b>	<b>102.7%</b>	<b>346'275'961</b>	<b>110.0%</b>
Erlösminderungen	17)*	-10'217'469	-3.0%	-8'099'899	-2.6%
<b>Netto-Verkaufserlös</b>		<b>341'229'244</b>	<b>99.7%</b>	<b>338'176'062</b>	<b>107.5%</b>
Bestandesänderung Halb- und Fertigfabrikate		887'316	0.3%	-23'466'459	-7.5%
<b>Produktionserlös</b>		<b>342'116'560</b>	<b>100.0%</b>	<b>314'709'603</b>	<b>100.0%</b>
Material-/Warenaufwand		-257'894'275	-75.4%	-231'938'186	-73.7%
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>84'222'285</b>	<b>24.6%</b>	<b>82'771'417</b>	<b>26.3%</b>
Personalaufwand	18)*	-33'018'728	-9.7%	-36'879'482	-11.7%
Übriger Betriebsaufwand	19)*	-35'202'448	-10.3%	-32'038'506	-10.2%
<i>Total Betriebsaufwand</i>		<i>-68'221'176</i>	<i>-19.9%</i>	<i>-68'917'988</i>	<i>-21.9%</i>
<b>Ergebnis EBITDA</b>		<b>16'001'110</b>	<b>4.7%</b>	<b>13'853'429</b>	<b>4.4%</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen		-11'037'043	-3.2%	-9'596'058	-3.0%
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-868'126	-0.3%	-838'450	-0.3%
<b>Ergebnis EBIT</b>		<b>4'095'940</b>	<b>1.2%</b>	<b>3'418'920</b>	<b>1.1%</b>
Finanzergebnis	20)*	-2'189'494	-0.6%	-2'696'960	-0.9%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>1'906'447</b>	<b>0.6%</b>	<b>721'960</b>	<b>0.2%</b>
Betriebsfremdes Ergebnis	21)*	-2'438	0.0%	21'164	0.0%
Ausserordentliches Ergebnis	21)*	1'398'670	0.4%	-7'080'700	-2.2%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>3'302'679</b>	<b>1.0%</b>	<b>-6'337'576</b>	<b>-2.0%</b>
Steuern	22)*	834'078	0.2%	1'268'162	0.4%
<b>Unternehmensergebnis Konzern</b>		<b>4'136'757</b>	<b>1.2%</b>	<b>-5'069'415</b>	<b>-1.6%</b>
<b>zurechenbar an:</b>					
Aktionäre der Muttergesellschaft		4'043'878	1.2%	-4'926'457	-1.6%
Minderheiten	21)*	92'879	0.0%	-142'958	0.0%
<b>Unternehmensergebnis Konzern</b>		<b>4'136'757</b>	<b>1.2%</b>	<b>-5'069'415</b>	<b>-1.6%</b>

\* Erläuterungen im Anhang

Konsolidierte Geldflussrechnung	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Unternehmensergebnis Konzern	4'136'757	-5'069'415
Abschreibungen auf betrieblichen Werten	11'665'169	10'194'508
Abschreibungen auf Goodwill	240'000	240'000
Nettozinsaufwand	2'786'515	2'890'473
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	-2'790'823	1'341'532
Bildung (Auflösung) von langfristigen Rückstellungen	-2'314'254	224'924
Buchverluste (-gewinne) auf Veräusserungen von AV	57'373	4'116'148
Ab (Zu-)nahme Equity-Wert Beteiligungen	-6'747	87'592
<b>Erarbeitete Mittel</b>	<b>13'773'991</b>	<b>14'025'762</b>
<b>In % Netto-Verkaufserlös</b>	<b>4.04%</b>	<b>4.15%</b>
Ab (Zu-)nahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5'455'642	14'715'581
Ab (Zu-)nahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	-1'229'346	-33'585
Ab (Zu-)nahme sonstige kurzfristige Forderungen	1'832'714	-1'449'387
Ab (Zu-)nahme Vorräte	-43'951	24'347'188
Ab (Zu-)nahme aktive Rechnungsabgrenzungen	1'116'789	534'156
Zu (Ab-)nahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'932'989	1'904'759
Zu (Ab-)nahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	428'360	-72'979
Zu (Ab-)nahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ggn. Nahestehenden	0	500'000
Zu (Ab-)nahme passive Rechnungsabgrenzungen	763'724	-968'527
<b>Veränderung Nettoumlaufvermögen</b>	<b>345'636</b>	<b>39'477'206</b>
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>14'119'627</b>	<b>53'502'968</b>
<b>In % Netto-Verkaufserlös</b>	<b>4.14%</b>	<b>15.82%</b>
Investitionen in Sachanlagen	-18'741'465	-44'663'528
Devestitionen von Sachanlagen	343'263	4'360'384
Investitionen in immaterielle Anlagen	-9'686	-435'024
Devestitionen von immateriellen Anlagen	52'083	0
Investitionen in langfristige Finanzanlagen	-21'500	0
Devestitionen von langfristigen Finanzanlagen	0	558'574
Ab (Zu-)gänge Beteiligungen	751'987	-16'049
Erhaltene Zinsen und realisierter Gewinn aus Finanzanlagen	102'663	177'057
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>-17'522'655</b>	<b>-40'018'586</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>-3'403'028</b>	<b>13'484'382</b>
<b>In % Netto-Verkaufserlös</b>	<b>-1.00%</b>	<b>3.99%</b>
Zu (Ab-)nahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-42'420	-1'082'504
Zu (Ab-)nahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	3'098'827	-5'875'000
Verkauf (Kauf) Eigene Aktien Nettogeldfluss	-782'235	124'072
Bezahlte Zinsen	-2'877'895	-3'057'781
Dividendenzahlungen	-2'622'225	-2'700'000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>-3'225'949</b>	<b>-12'591'213</b>
Einfluss aus Währungsumrechnung	-228'775	19'646
<b>Total Mittelzufluss (-abfluss)</b>	<b>-6'857'753</b>	<b>912'815</b>
Flüssige Mittel zu Periodenbeginn	22'210'070	21'297'255
<b>Flüssige Mittel zu Periodenende</b>	<b>15'352'317</b>	<b>22'210'070</b>

## Eigenkapitalnachweis

TCHF

	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Währungs- differenzen kumuliert	Unter- nehmens- ergebnis	Total exkl. Minderheits- anteile	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteile
<b>Eigenkapital per 31.12.2008</b>	<b>9'000<sup>1)</sup></b>	<b>-337</b>	<b>55'471</b>	<b>72'423<sup>2)</sup></b>	<b>0</b>	<b>1'628</b>	<b>138'184</b>	<b>289</b>	<b>138'473</b>
Umbuchung									
Unternehmensergebnis	0	0	0	1'627	0	-1'628	0	0	0
Erwerb eigene Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkauf eigene Aktien	0	189	-65	0	0	0	124	0	124
Dividende Stammhaus	0	0	0	-2'700	0	0	-2'700	0	-2'700
Ergebnis aus laufender Periode	0	0	0	0	0	-4'926	-4'926	-143	-5'069
<b>Eigenkapital per 31.12.2009</b>	<b>9'000<sup>1)</sup></b>	<b>-148</b>	<b>55'406</b>	<b>71'350<sup>2)</sup></b>	<b>0</b>	<b>-4'926</b>	<b>130'682</b>	<b>146</b>	<b>130'828</b>
Umbuchung									
Unternehmensergebnis	0	0	0	-4'926	0	4'926	0	0	0
Erwerb eigene Aktien	0	-2'805	0	0	0	0	-2'805	0	-2'805
Verkauf eigene Aktien	0	2'102	-79	0	0	0	2'023	0	2'023
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	-1'705	0	-1'705	0	-1'705
Dividende Stammhaus	0	0	0	-2'622	0	0	-2'622	0	-2'622
Ergebnis aus laufender Periode	0	0	0	0	0	4'044	4'044	93	4'137
<b>Eigenkapital per 31.12.2010</b>	<b>9'000<sup>1)</sup></b>	<b>-851</b>	<b>55'327</b>	<b>63'802<sup>2)</sup></b>	<b>-1'705</b>	<b>4'044</b>	<b>129'616</b>	<b>239</b>	<b>129'855</b>

1) 900'000 Namenaktien zu nom. CHF 10.00; jede Aktie entspricht einer Stimme; die maximale Eintragungsgrenze im Aktienregister beträgt 5% der Stimmen.

2) Davon nicht ausschüttbare gesetzliche Reserven TCHF 11'023 (VJ TCHF 10'363).

**Grösste Aktionäre:**

Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe, Hochdorf  
Nebag, Zürich  
Rudolf Schrepfer, Hergiswil

**Anteil**

5.00% VJ 7.77%  
5.00% VJ 5.00%  
3.50% VJ 3.50%

**Genehmigtes Kapital:**

Die Gruppe verfügt nicht über genehmigtes oder bedingtes Kapital.

# Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der HOCHDORF-Gruppe

## Grundsätze für die Konzernrechnungslegung

### Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der HOCHDORF-Gruppe steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung) wobei das gesamte FER-Regelwerk eingehalten wird. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Die konsolidierte Jahresrechnung beruht auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2010.

### Konsolidierungsgrundsätze

#### Konsolidierungskreis/ Konsolidierungsmethode

Die konsolidierte Jahresrechnung der HOCHDORF-Gruppe umfasst die Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft HOCHDORF Holding AG sowie aller Tochtergesellschaften, an denen eine kapital- und stimmenmässige Mehrheit besteht. Beteiligungen ab 20% bis 50% werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Ausnahme davon bilden Gesellschaften, bei welchen trotz Minderheitsbeteiligung die Voraussetzungen für eine Vollkonsolidierung gegeben sind.

Die konsolidierten Einzelabschlüsse der Unternehmungen werden den gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften angepasst und nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Dabei werden die

Aktiven und Passiven sowie die Aufwendungen und Erträge zu 100% in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen und alle konzerninternen Beziehungen eliminiert. Wesentliche Zwischengewinne innerhalb der Gruppe werden bei der Elimination berücksichtigt.

Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

### Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Beteiligungen auf den Zeitpunkt der Übernahme nach gruppeneinheitlichen Grundsätzen bewertet (Purchase-Methode). Ein nach dieser Neubewertung verbleibender Mehrbetrag (Goodwill) der Beteiligung wird aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer zulasten der Erfolgsrechnung, jedoch über maximal 20 Jahre abgeschrieben.

Die konsolidierte Geldflussrechnung wird auf der Basis der konsolidierten Bilanz- und Erfolgsrechnung erstellt.

### Währungsumrechnung

Jahresrechnungen von konsolidierten Gesellschaften in fremden Währungen werden wie folgt umgerechnet: Umlaufvermögen, Anlagevermögen und Fremdkapital zu Jahresendkursen (Stichtagskurs); Eigenkapital zu historischen Kursen. Die Erfolgsrechnung und die Geldflussrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die dabei anfallenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral über das Eigenkapital verbucht.

Die in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften enthaltenen Fremdwährungspositionen werden wie folgt umgerechnet: Fremdwährungstransaktionen zum Kurs am Transaktionstag (aktueller Kurs); am Jahresende werden Fremdwährungssalden erfolgswirksam zum Jahresendkurs (Stichtagskurs) umgerechnet. Die daraus entstehenden Kursdifferenzen sind in den Erfolgsrechnungen ausgewiesen.

	Erfolgsrechnung Durchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse	
	2010	2009	31.12.10	31.12.09
1 EUR	<b>1.3732</b>	n.a.	<b>1.2504</b>	1.4831
1 USD	<b>1.0412</b>	n.a.	<b>0.9320</b>	1.0337
1 LTL	<b>0.3980</b>	n.a.	<b>0.3621</b>	0.4304
1 GBP	<b>n.a.</b>	n.a.	<b>1.4593</b>	1.6693

### Änderungen von Grundsätzen der Rechnungslegung von Export- und Verwertungsbeiträgen

Zahlungen von privaten und staatlichen Organisationen für exportierte Waren werden neu vollständig als Reduktion des Warenaufwands gezeigt, weil dies in der Branche Best Practice entspricht. In Übereinstimmung mit dem Rahmenkonzept der Swiss GAAP FER wurden die Zahlen für das Jahr 2009 entsprechend angepasst.

	2009 Restatement TCHF		2009 Restated TCHF	
Nettoumsatz	352'713	-14'538	<b>338'175</b>	
Warenaufwand	-246'476	+14'538	<b>-231'938</b>	
Bruttogewinn	82'771	-	<b>82'771</b>	
Bruttogewinn in % Nettoums.	25.1	-	<b>26.3</b>	

### Geldflussrechnung

Der Fonds «flüssige Mittel» bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird aufgrund der indirekten Methode berechnet.

## Konsolidierungskreis

<b>Konsolidierte Gesellschaften</b>	Sitz	Funktion	Währung	Kapital in Tausend 31.12.2010	Kapitalanteil 31.12.2010	Kapitalanteil 31.12.2009
HOCHDORF Holding AG	Hochdorf	Holding	CHF	<b>9'000</b>	<b>100%</b>	100%
HOCHDORF Nutritec AG <sup>1)</sup>	Hochdorf	Produktion	CHF	<b>15'000</b>	<b>100%</b>	100%
HOCHDORF Swiss Milk AG	Hochdorf	Handel	CHF	<b>1'000</b>	<b>100%</b>	100%
HOCHDORF Nutribake AG	Hochdorf	Handel	CHF	<b>100</b>	<b>100%</b>	100%
HOCHDORF Nutrifood AG	Hochdorf	Handel	CHF	<b>100</b>	<b>100%</b>	100%
HOCHDORF Nutricare AG	Hochdorf	Handel	CHF	<b>1'200</b>	<b>55%</b>	55%
HOCHDORF Swiss Whey AG	Hochdorf	Handel	CHF	<b>3'000</b>	<b>50%</b>	50%
UAB MGL Baltija <sup>2)</sup>	Medeikiai	Produktion u. Handel	LTL	<b>200</b>	<b>30%</b>	0%
Schweiz. Milch-Gesellschaft AG	Hochdorf	Mantelgesellschaft	CHF	<b>100</b>	<b>100%</b>	100%
Céréalis SA	Granges-près-Marnand	Handel	CHF	<b>150</b>	<b>33%</b>	33%

1) Kapitalerhöhung von nominell CHF 10 Mio. per 06.12.2010

2) Erwerb der UAB MGL Baltija am 28.06.2010, rückwirkend per 01.01.2010. Die Gesellschaft wird aufgrund der Ausübung der Kontrolle und der fixen Übernahme bis 31.12.2014 voll konsolidiert.

## Bewertungsgrundsätze

### Allgemein

Die Rechnungslegung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Passiven enthalten nur betriebsnotwendige Positionen. Allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerten wird durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen. Aufwands- und Ertragsposten werden periodengerecht abgegrenzt.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie die kurzfristigen Geldanlagen. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

### Wertschriften ohne Beteiligungscharakter

Handelsübliche Wertschriften werden zum Kurswert des Bilanzstichtages eingesetzt. Die übrigen Wertschriften sind zum Anschaffungs- bzw. dem allenfalls tieferen Marktwert bilanziert.

### Forderungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen. Erkennbare Einzelrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

### Warenvorräte

Die Bewertung von Rohmaterialien, Betriebs- und Hilfsstoffen erfolgt zu Einstandspreisen oder zum tieferen Marktwert. Die Halb- und Fertigfabrikate werden zu Herstellkosten, beinhaltend die direkten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten, bewertet. Auf Waren mit geringem Lagerumschlag werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Die dabei angewandten Wertberichtigungsätze lauten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe:

Lagerumschlag	Wertberichtigung
unter 0,5 Mal	25 % der AHK
0,5–1 Mal	12,5 % der AHK
über 1–1,5 Mal	5 % der AHK
über 1,5–3 Mal	2,5 % der AHK
über 3 Mal	0 % der AHK

Für Halb- und Fertigfabrikate:

Lagerumschlag	Wertberichtigung
unter 0,5 Mal	100 % der AHK
0,5–1 Mal	50 % der AHK
über 1–1,5 Mal	20 % der AHK
über 1,5–3 Mal	10 % der AHK
über 3 Mal	0 % der AHK

Die so rechnerisch ermittelten Wertberichtigungen werden vom jeweiligen Geschäftsführer überprüft und bei normaler Verkauflichkeit resp. längerer Haltbarkeit entsprechend angepasst. Davon unabhängig sind Vorräte, deren realisierbarer Veräußerungswert unter den Anschaffungs- oder Herstellkosten (AHK) liegt, nach dem «Lower of cost or market»-Prinzip im Wert zu berichtigen. Bei der Bestimmung des realisierbaren Veräußerungswertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen. Von diesem sind die üblichen Erlös-

schmälerungen, Vertriebs- sowie noch anfallende Verwaltungsaufwendungen in Abzug zu bringen.

Der Verbrauch wird nach dem MHD-Prinzip (Mindesthaltbarkeitsdatum) bemessen, d.h. das kürzeste MHD wird als erstes verkauft.

Zwischengewinne auf gruppeninternen Warenbeständen werden, falls wesentlich, erfolgswirksam eliminiert.

Von Lieferanten gewährte Skonti (im Sinne eines Preisabschlages) werden als Anschaffungspreisminderung erfasst.

### Aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungsposten, bewertet zum Nominal- bzw. effektiven Wert, enthalten weder Unter- noch Überbewertungen.

### Wertbeeinträchtigung von Aktiven

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Die Prüfung erfolgt aufgrund von Ereignissen und Anzeichen, die darauf hindeuten, dass eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam verbucht, wenn der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Werte Netto-Marktwert und Nutzwert. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz erfolgswirksam aufgehoben.

## Sachanlagen

Die Bewertungsobergrenze für die Sachanlagen bilden die Anschaffungskosten unter Abzug betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Ausgenommen davon sind die Grundstücke, die zu einem vorsichtig ermittelten Verkehrswert eingesetzt werden. Dauerhafte Wertminderungen werden berücksichtigt. Die Abschreibungen erfolgen linear vom Anschaffungswert. Als Investitionen gelten – und werden damit aktiviert – alle Anschaffungen, welche den Wert von CHF 5'000 überschreiten. Projekte in Arbeit werden als laufende Investitionsprojekte aktiviert und nicht abgeschrieben.

Anlagegruppe	Nutzungsdauer
Immobilien	25–100 Jahre
Geräte, Lagereinrichtungen, feste Einrichtungen, Maschinen,	5–75 Jahre
Apparate Produktion	5–50 Jahre
Büromaschinen, EDV-Anlagen, Kommunikation, Einrichtungen	5–20 Jahre
Fahrzeuge	5–25 Jahre
Immaterielle Anlagen	5–20 Jahre

## Leasing

Anlagen aus Finanzierungs-Leasing werden aktiviert und die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten passiviert. Der Zins wird jeweils bei Amortisationen direkt dem Finanzaufwand belastet. Aufwendungen für Operating-Leasing werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

## Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften, latente Steuerguthaben sowie Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen und Arbeitgeberbeitragsreserven und langfristige Forderungen gegenüber Dritten. Die Wertschriften werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

## Immaterielle Werte

Unter den immateriellen Werten werden Goodwill, Software, Patente und Lizenzen bilanziert. Diese werden zu Anschaffungskosten oder zu ihrem tiefer angesetzten Nutzwert bilanziert. Sie werden über ihre betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

## Kurzfristiges/langfristiges Fremdkapital

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalbetrag. Beim kurzfristigen Fremdkapital handelt es sich um Verbindlichkeiten mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten sowie um kurzfristige Abgrenzungspositionen. Die langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Finanzierungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

## Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung begründet eine Verbindlichkeit. Diese werden nach einheitlichen und gleich bleibenden betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelt.

## Steuern

Die auf den steuerbaren Gewinnen der einzelnen Gesellschaften zahlbaren Ertragssteuern werden abgegrenzt. Ebenso werden die anfallenden Kapitalsteuern abgegrenzt.

Erfasst werden ferner die latenten Steuern zu geltenden aktuellen Steuersätzen (12 % für Firmen mit ausschliesslicher Steuerpflicht im Kt. Luzern resp. 15 % HOCHDORF Nutritec AG und 18 % für UAB MGL Baltija) auf allen Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten. Negative Bewertungsdifferenzen, die zu aktiven Steuerguthaben führen könnten, bestehen keine. Verrechenbare Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden aktiviert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft durch genügend steuerliche Gewinne realisiert werden können. Die Verbuchung der Kapitalsteuern erfolgt im Betriebsaufwand.

## Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungs- und Zinssatzrisiken werden bei der HOCHDORF-Gruppe derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sie werden in der Bilanz erfasst, wenn sie die Definition eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit erfüllen. Die Instrumente werden im Anhang offengelegt.

## Personalvorsorge

Die Vorsorgeverpflichtungen der HOCHDORF Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften in der Schweiz sind in der voll autonomen Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe geregelt. Bei den Vorsorgewerken liegt nach Swiss GAAP FER 16 eine Beitragsorientierung vor. Die aus der Per-

sonalvorsorge entstehenden Kosten werden periodengerecht der Erfolgsrechnung belastet.

Arbeitnehmende und ehemalige Arbeitnehmende erhalten verschiedene Personalvorsorgeleistungen bzw. Altersrenten, welche in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorschriften der jeweiligen Länder ausgerichtet werden.

#### **Nettoumsatz- und Ertragsrealisation**

Der Nettoumsatz beinhaltet alle fakturierten Warenverkäufe an Dritte. Umsätze gelten bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung als realisiert.

#### **Forschung und Entwicklung**

Die Forschungs- und Entwicklungskosten werden vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Diese Kosten sind in den Positionen «Personalaufwand» und «Übriger Betriebsaufwand» enthalten.

#### **Eventualverpflichtungen**

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich ist, wird eine Rückstellung gebildet.

#### **Transaktionen mit Nahestehenden**

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Weder mit Aktionären noch mit anderen nahestehenden Personen oder Gesellschaften haben wesentliche Transaktionen stattgefunden.

### **Risikobericht**

#### **Risikomanagement und Risikopolitik**

Unternehmertum ist zwangsläufig mit Chancen und Risiken verbunden. Die HOCHDORF-Gruppe als zunehmend europa- und weltweit agierendes Unternehmen hat dies seit mehr als 115 Jahren erfolgreich praktiziert. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftspotenziale, aber auch um frühzeitig die vorhandenen Risiken zu erkennen und zu managen, müssen Führungs- und Planungssysteme laufend verbessert werden.

Deshalb haben wir bereits Ende der 90er-Jahre damit begonnen, uns systematisch und strukturiert mit dem Thema Risikomanagement auseinanderzusetzen. Im Jahr 2007 wurde ein professionelles Risikomanagementsystem eingeführt.

Es existiert eine eigens dafür designierte Stelle, die direkt der Geschäftsführung Bericht erstattet. Der Bereich Risikomanagement verfügt über die entsprechende Methodenkompetenz und pflegt alle organisatorischen Regelungen wie Risikopolitik und Risikostrategie sowie sämtliche Prozessbeschreibungen.

Für übergeordnete Belange werden bei Bedarf Risiko-Komitees eingesetzt, die Spezialfragen mit entsprechender Fach- und Entscheidungskompetenz behandeln können.

Die Politik der HOCHDORF-Gruppe ist es, Chancen zu nutzen, aber die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn eine entsprechende Rendite erwartet werden kann und das Unternehmen in der Entwicklung nicht gefährdet wird.

Risikomanagement ist ein wichtiger Pfeiler zum Schutz und zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit. Das Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter wird durch jährliche Risikobeurteilungen geschärft.

Die Risikobeurteilung umfasst sämtliche Geschäftsprozesse. Zu folgenden Bereichen wird berichtet:

- strategische Risiken (Risiken aus der Entwicklung und Lage der Gesellschaft);
- Marktrisiken (Absatzmarktrisiken);
- Finanzmarktrisiken (Investitions- und Finanzierungsrisiken);
- politische/rechtliche Risiken, Organisation und Führung;
- Leistungsrisiken (Risiken aus der Produktion und Beschaffung sowie Forschung und Entwicklung).

#### **Risikobeurteilung**

Unsere Strategie ist es, nachhaltig profitables Wachstum zu generieren. Die strategischen Risiken sind eng mit dem Hauptgeschäftsfeld, dem Milchmarkt und dem Rohstoff Milch, verbunden. Die Analysen haben gezeigt, dass das dargelegte Kompetenzprofil eine gesunde Basis zur Generierung von Wettbewerbsvorteilen

sowie internen Stärken zeigt, die das Erreichen der strategischen Ziele als auch die Zukunftsfähigkeit im Betrachtungszeitraum uneingeschränkt ermöglichen. Strategische Partnerschaften unterstützen die strategische Positionierung. Handlungsalternativen im Rahmen der Risikostrategie wurden definiert sowie gezielte Massnahmen zu den identifizierten Risiken aufgenommen.

In unseren Märkten für Produkte mit Milch-Inhaltsstoffen, Veredelung zu funktionellen Pulvern, Kindernährmittel, Produkte für Bäckereibetriebe sowie kaltgepresste Weizenkeime ergeben sich die wesentlichen Marktrisiken aus «Umsatzschwankungen» sowie «Materialkostenschwankungen». Basis der Untersuchung sind z.B. Markttrendanalysen, Bestimmen der Marktattraktivität sowie die Wettbewerbssituation. Schwerpunkte der Analyse beziehen sich auf Absatz- und Beschaffungsmärkte.

Die Analyse der Finanzperspektive erfolgt auf Basis von Vergleichsdaten von Rating-Agenturen. Wir können aus finanzieller Perspektive als gesunde Unternehmensgruppe bezeichnet werden. Wie bei allen ähnlich strukturierten Unternehmen sind im Bereich der Finanzmarktrisiken explizit «Wertschwankungen aus Beteiligungen», «Investitionsrisiken» sowie «Forderungsverluste» und «Währungsschwankungen» zu nennen.

Die Untersuchungsbereiche zu den politisch/rechtlichen als auch organisatorischen Risiken zeigen ebenfalls ein gemischtes Bild. Es bestehen Chancen und Risiken aus politischen Veränderungen sowie aus den politischen Rahmenbedingungen (CH, EU, WTO) und der Öffnung des Milchmarktes. Risiken aus der Produkthaftung begegnen wir mit Qualitätssicherung und organisatorischen Massnahmen als auch einer entsprechenden Produkthaftversicherung. Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen werden durch entsprechende Rechtskompetenz minimiert.

Die Risiken der Leistungserstellung sind weitgehend beherrscht und unter Berücksichtigung kaufmännischer Prinzipien sinnvoll gesteuert. Zu den Risiken aus Betriebsunterbrechung wird regelmässig ein Gutachten erstellt. Notfallplanungen sind vorhanden und werden laufend aktualisiert. Hierzu gehören auch Einschätzungen in Bezug auf interne und externe Wechselwirkungen wie Kapazitätsverteilungen sowie Lieferantenbeurteilungen.

#### **Gesamtrisikoposition**

Die Risiken werden quantitativ bewertet und mittels statistischer Verfahren im Zusammenwirken dargestellt. Daraus können der Eigenkapital-, Liquiditäts- und Kreditbedarf abgeleitet und mit den vorhandenen Mitteln und der Substanz verglichen werden.

Die Ergebnisse zeigen sowohl auf Basis traditioneller Rating-Analysen als auch auf modernen Verfahren für das Planjahr 2011 gute Werte, die mit hoher Bonitätsstufe vergleichbarer Unternehmen gleichgesetzt werden können.

Es sind für 2011 keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken ersichtlich. Derzeit sind auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandesgefährdung darstellen könnten.

#### **Internes Kontrollsystem IKS**

Das IKS der HOCHDORF-Gruppe ist dokumentiert, und die entsprechenden Verantwortlichkeiten sind definiert. Damit ist die Grundlage für ein funktionierendes System gelegt.

Unser IKS stellt die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sicher. Es dient dem Schutz des Geschäftsvermögens und leistet gleichzeitig bei der Verhinderung, Verminderung und Aufdeckung von Fehlern und Unregelmässigkeiten wichtige Beiträge.

Die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit unserer Buchführung wird erhöht bzw. sichergestellt. Die zeitgerechte und verlässliche finanzielle Berichterstattung wird unterstützt.

Unser IKS ist auf die spezifischen Geschäftsrisiken sowie auf unsere Geschäftsprozesse abgestimmt, wobei auf ein optimales Verhältnis zwischen den entstehenden Kosten und dem Nutzen der anfallenden Informationen geachtet wird.

## Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

### 1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert und setzen sich wie folgt zusammen:

TCHF	2010	2009
Kasse	10	8
Postcheckguthaben	115	294
Bankguthaben	14'852	21'764
Transitkonten	1	-4
Kurzfristige Geldanlagen	374	148
<b>Total</b>	<b>15'352</b>	<b>22'210</b>

### 2. Forderungen

TCHF	2010	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	33'896	27'590
./. Delkredere	-19	-54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	1'683	454
Sonstige Forderungen	961	1'737
<b>Total</b>	<b>36'521</b>	<b>29'727</b>

Aufgrund der Diversifizierung besteht keine Konzentration des Kreditrisikos in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Forderungen resultieren mehrheitlich aus Guthaben gegenüber den Sozialwerken sowie gegenüber staatlichen Stellen (Mehrwertsteuer, Oberzolldirektion).

### 3. Vorräte

TCHF	2010	2009
Roh-, Halb- und Fertigfabrikate, Verpackungsmaterial	26'426	25'839
Hilfs- und Betriebsmaterial	705	718
<b>Total</b>	<b>27'131</b>	<b>26'557</b>

Sämtliche Vorräte sind frei verfügbar.

### 4. Aktive Rechnungsabgrenzungen

TCHF	2010	2009
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>2'605</b>	<b>3'703</b>

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich zusammen aus noch nicht erhaltenen Erträgen sowie aus vorausbezahlten Aufwendungen.

## 5. Sachanlagen

TCHF

	Immobilien <sup>1)</sup>	Geräte, Lagereinrich- tungen, feste Einrichtungen	Maschinen, Apparate Produktion, Mobiliar	Büromaschinen, EDV-Anlagen, Kommunikation, Einrichtungen	Fahrzeuge	Laufende Investitions- projekte <sup>2)</sup>	Total
<b>Nettobuchwert 1.1.2009</b>	<b>34'490</b>	<b>12'337</b>	<b>39'112</b>	<b>6'036</b>	<b>589</b>	<b>25'272</b>	<b>117'836</b>
<b>Anschaffungswerte</b>							
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>79'342</b>	<b>31'120</b>	<b>104'247</b>	<b>16'869</b>	<b>1'659</b>	<b>25'272</b>	<b>258'509</b>
Zugänge	0	0	0	0	0	44'664	44'664
Abgänge	-938	-5'593	-14'426	-2'943	-298	0	-24'198
Umbuchungen <sup>3)</sup>	16'580	9'844	30'159	4'615	130	-61'328	0
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>94'984</b>	<b>35'371</b>	<b>119'980</b>	<b>18'541</b>	<b>1'491</b>	<b>8'608</b>	<b>278'975</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>44'852</b>	<b>18'783</b>	<b>65'135</b>	<b>10'833</b>	<b>1'070</b>	<b>0</b>	<b>140'673</b>
Abgänge	-148	-3'995	-9'043	-2'314	-223	0	-15'723
Abschreibungen	1'268	1'488	5'273	1'390	177	0	9'596
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>45'972</b>	<b>16'276</b>	<b>61'365</b>	<b>9'909</b>	<b>1'024</b>	<b>0</b>	<b>134'546</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2009</b>	<b>49'012</b>	<b>19'095</b>	<b>58'615</b>	<b>8'632</b>	<b>467</b>	<b>8'608</b>	<b>144'429</b>
<b>Nettobuchwert 1.1.2010</b>	<b>49'012</b>	<b>19'095</b>	<b>58'615</b>	<b>8'632</b>	<b>467</b>	<b>8'608</b>	<b>144'429</b>
<b>Anschaffungswerte</b>							
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>94'984</b>	<b>35'371</b>	<b>119'980</b>	<b>18'541</b>	<b>1'491</b>	<b>8'608</b>	<b>278'975</b>
Änderung Konsolidierungskreis <sup>4)</sup>	2'393	2'173	4'012	66	876	41	9'561
Zugänge	79	91	30	0	0	18'603	18'803
Abgänge	-23	-210	-1'223	-116	-198	-38	-1'808
Umbuchungen <sup>3)</sup>	4'016	6'536	10'257	2'459	367	-23'635	0
Währungseinflüsse	-387	-351	-637	-10	-139	-3	-1'527
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>101'062</b>	<b>43'610</b>	<b>132'419</b>	<b>20'940</b>	<b>2'397</b>	<b>3'576</b>	<b>304'004</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>45'972</b>	<b>16'276</b>	<b>61'365</b>	<b>9'909</b>	<b>1'024</b>	<b>0</b>	<b>134'546</b>
Änderung Konsolidierungskreis <sup>4)</sup>	269	266	486	25	120	0	1'166
Abgänge	0	-206	-882	-113	-168	0	-1'369
Abschreibungen	1'849	1'738	5'753	1'451	246	0	11'037
Währungseinflüsse	-46	-49	-90	-5	-25	0	-215
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>48'044</b>	<b>18'025</b>	<b>66'632</b>	<b>11'267</b>	<b>1'197</b>	<b>0</b>	<b>145'165</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>	<b>53'018</b>	<b>25'585</b>	<b>65'787</b>	<b>9'673</b>	<b>1'200</b>	<b>3'576</b>	<b>158'839</b>

1) Die Gruppe verfügt über freie Landparzellen, nicht aber über unbebaute, separat parzellierte Grundstücke.

2) Bei den laufenden Investitionsprojekten handelt es sich um Anlagen im Bau.

3) Neuanschaffungen werden mit Projektnummern unter «Laufende Investitionsprojekte» als Zugang verbucht. Nach Inbetriebnahme erfolgt die Umbuchung vom Konto «Laufende Investitionsprojekte» auf das entsprechende Sachanlagekonto. Dabei wird entschieden, welche Anschaffungskosten aktiviert oder über die Erfolgsrechnung verbucht werden.

4) Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung UAB MGL Baltija.

**Davon Anlagen in Finanzierungsleasing**

TCHF

	Maschinen, Apparate Produktion	Ausstehende Leasingraten
<b>Nettobuchwert 1.1.2009</b>	<b>3'236</b>	<b>1'082</b>
<b>Anschaffungswerte</b>		
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>4'100</b>	<b>0</b>
Abgänge Ratenzahlungen	0	-1'082
Umbuchung <sup>1)</sup>	-4'100	0
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>		
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>864</b>	<b>0</b>
Abschreibungen	451	0
Umbuchung	-1'315	0
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2009</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwert 1.1.2010</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Anschaffungswerte</b>		
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Änderung Konsolidierungskreis <sup>2)</sup>	1'211	373
Abgänge Ratenzahlungen	0	-202
Währungseinfluss	-192	0
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>1'019</b>	<b>171</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>		
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Änderung Konsolidierungskreis <sup>2)</sup>	123	0
Abschreibungen	60	0
Währungseinfluss	-25	0
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>158</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>	<b>861</b>	<b>0</b>

1) Mit Ablauf des Leasingvertrages per Ende 2009 wurde die Anlage definitiv übernommen und auf die Rubrik «Maschinen, Apparate» umgebucht.

2) Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung UAB MGL Baltija.

## 6. Beteiligungen at equity

TCHF		2010	2009
Céréalis SA, Granges-près-Marnand	Aktienkapital	150	150
	Eigenkapital	473	509
	Beteiligung 33⅓%	158	170
HOCHDORF Swiss Whey AG, Hochdorf	Aktienkapital	3'000	3'000
	Eigenkapital	2'817	2'779
	Beteiligung 50%	1'408	1'389
<b>Total</b>		<b>1'566</b>	<b>1'559</b>

## 7. Finanzanlagen

TCHF		2010	2009
Wertschriften, Darlehen		30	0
Kapitalkosten Kredite		150	215
Latente Steuerguthaben		1'338	818
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven		6'929	6'864
Langfristige Forderungen gegenüber Dritten		500	0
<b>Total</b>		<b>8'947</b>	<b>7'897</b>

Die Kapitalkosten Kredite entsprechen der aktivierten Kommission für die Eröffnung des Konsortialkredites, welche über die Laufzeit amortisiert wird. Die latenten Steuerguthaben resultieren aus in der Steuerbilanz vorhandenen Verlustvorträgen, welche mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können, sowie aus der Bildung von latenten Steuerguthaben auf Zwischengewinneliminierungen im Warenlager. Die langfristigen Forderungen gegenüber Dritten bestehen aus einer Forderung gegenüber einem Anlagenbauer aus Werkvertrag.

### Steuerliche Verlustvorträge nach Fälligkeit

TCHF		2010	2009
2013		393	458
2015		651	651
2016		3'521	4'282
2017		3'514	0
<b>Total</b>		<b>8'079</b>	<b>5'391</b>

## Vorsorgeeinrichtungen

### TCHF

Arbeitgeberbeitragsreserve	Nominalwert 31.12.2010	Verwendungs- verzicht 31.12.2010	Bilanz 31.12.2010	Bildung/ Verwendung pro 2010	Bilanz 31.12.2009	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand 2010 2009	
Kadervorsorgestiftung HGR	0	0	0	-420	420	0	180
Pensionskasse HGR	6'929	0	6'929	485	6'444	104	0
<b>Total</b>	<b>6'929</b>	<b>0</b>	<b>6'929</b>	<b>65</b>	<b>6'864</b>	<b>104</b>	<b>180</b>

Die Verbuchung der Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserve durch die Vorsorgeeinrichtung erfolgt als Gutschrift im Finanzertrag. Im 2010 wurden die Arbeitgeberbeitragsreserven mit 2.5% verzinst. Infolge der Fusion der Kadervorsorgestiftung in die Pensionskasse per 1.1.2010 mussten zum Ausgleich des Deckungsgrades TCHF 104 an Arbeitgeberbeitragsreserven aus der Kadervorsorgestiftung freigegeben werden. Dieser Betrag ist im Personalaufwand der Firmen entsprechend belastet. Die Kadervorsorgestiftung ist seit dem 1.1.2010 vollumfänglich in die Rechnung der Pensionskasse integriert.

### TCHF

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung 31.12.2010	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2010 1.1.2010	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2010 2009	
Pensionskasse HGR						
Verteilung freie Mittel	9'483	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>9'483</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 8. Immaterielle Vermögenswerte <sup>1)</sup>

### TCHF

	Goodwill Nuxo-Marketing	Software Lizenzen	Laufende Investitionsprojekte	Total
<b>Nettobuchwert 1.1.2009</b>	<b>1'440</b>	<b>3'281</b>	<b>168</b>	<b>4'889</b>
<b>Anschaffungswerte</b>				
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>2'400</b>	<b>5'042</b>	<b>168</b>	<b>7'610</b>
Zugänge	0	0	435	435
Abgänge	0	-9	0	-9
Umbuchungen <sup>2)</sup>	0	39	-39	0
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>2'400</b>	<b>5'072</b>	<b>564</b>	<b>8'036</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>960</b>	<b>1'761</b>	<b>0</b>	<b>2'721</b>
Abgänge	0	-7	0	-7
Abschreibungen	240	598	0	838
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>1'200</b>	<b>2'352</b>	<b>0</b>	<b>3'552</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2009</b>	<b>1'200</b>	<b>2'720</b>	<b>564</b>	<b>4'484</b>

TCHF

	Goodwill Nuxo-Marketing	Software Lizenzen	Laufende Investitionsprojekte	Total
<b>Nettobuchwert 1.1.2010</b>	<b>1'200</b>	<b>2'720</b>	<b>564</b>	<b>4'484</b>
<b>Anschaffungswerte</b>				
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>2'400</b>	<b>5'072</b>	<b>564</b>	<b>8'036</b>
Veränderung Konsolidierungskreis <sup>3)</sup>	0	7	0	7
Zugänge	0	0	10	10
Abgänge	0	0	-52	-52
Umbuchungen <sup>2)</sup>	0	515	-515	0
Währungseinfluss	0	-1	0	-1
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>2'400</b>	<b>5'593</b>	<b>7</b>	<b>8'000</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>1'200</b>	<b>2'352</b>	<b>0</b>	<b>3'552</b>
Veränderung Konsolidierungskreis <sup>3)</sup>	0	3	0	3
Abgänge	0	0	0	0
Abschreibungen	240	628	0	868
Währungseinfluss	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>1'440</b>	<b>2'983</b>	<b>0</b>	<b>4'423</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>	<b>960</b>	<b>2'610</b>	<b>7</b>	<b>3'577</b>

- 1) Bei den immateriellen Werten handelt es sich ausschliesslich um erworbene Werte. Eigene Markennamen und Lizenzen sind zum Bilanzstichtag nicht bewertet und nicht bilanziert.
- 2) Neuanschaffungen werden mit Projektnummern unter «Laufende Investitionsprojekte» als Zugang verbucht. Nach Inbetriebnahme erfolgt die Umbuchung vom Konto «Laufende Investitionsprojekte» auf das entsprechende Anlagekonto. Dabei wird entschieden, welche Anschaffungskosten aktiviert oder über die Erfolgsrechnung verbucht werden.
- 3) Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung UAB MGL Baltija.

### 9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TCHF	2010	2009
Gegenüber Dritten	39'615	36'088
Gegenüber Nahestehenden	1'966	948
<b>Total</b>	<b>41'581</b>	<b>37'036</b>

### 10. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

TCHF	2010	2009
Übrige Finanzverbindlichkeiten	138	0
Übrige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	500	500
Verbindlichkeiten aus Aktienkauf gegenüber Nahestehenden	1'313	0
<b>Total</b>	<b>1'951</b>	<b>500</b>

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten offene Leasingverbindlichkeiten. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden beinhalten die im 2011 fällig werdenden Amortisationsraten des Darlehens der HOCHDORF Swiss Whey AG.

### 11. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

TCHF	2010	2009
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	665	206
Mehrzeit Mitarbeitende	316	156
Ferienguthaben Mitarbeitende	382	341
Erfolgsbeteiligung Mitarbeitende	363	0
Lohnkonten (Lohnzahlungen, AHV, SUVA, KK u. a.)	213	145
Darlehen von Lieferanten/Geschäftspartnern	0	250
<b>Total</b>	<b>1'939</b>	<b>1'098</b>

### 12. Passive Rechnungsabgrenzungen

TCHF	2010	2009
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>2'804</b>	<b>2'024</b>

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen im Zusammenhang mit Rückvergütungen und Provisionen sowie noch nicht erhaltenen Rechnungen für Wareneingänge und übrige Lieferantenleistungen (Energie, Wasser, Transporte).

### 13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

TCHF	2010	2009
Hypotheken, Darlehen <sup>1)</sup>	5'175	5'675
Leasingverbindlichkeiten	27	0
Verbindlichkeiten aus Aktienkauf gegenüber Nahestehenden	4'814	0
Bankkredite	55'000	51'000
<b>Total</b>	<b>65'016</b>	<b>56'675</b>

- 1) Davon CHF 0.3 Mio. Darlehen der nahestehenden Nutrex GmbH an die HOCHDORF Nutricare AG sowie CHF 4.875 Mio. Darlehen der assoziierten HOCHDORF Swiss Whey AG an die HOCHDORF Nutritec AG. Die Position «Verbindlichkeiten aus Aktienkauf gegenüber Nahestehenden» enthält den langfristig fälligen Anteil der ausstehenden Verpflichtung aus Aktienkauf.

### Staffelung der Fristigkeiten (langfristige und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)

TCHF	2011	2012	2013	2014	2015	≥2015	Total
Bankkredite, Darlehen	500	500	55'500	500	375	3'300	60'675
Leasingverbindlichkeiten	138	27	0	0	0	0	165
Verbindlichkeiten aus Aktienkauf	1'313	875	1'313	2'626	0	0	6'127
<b>Total</b>	<b>1'951</b>	<b>1'402</b>	<b>56'813</b>	<b>3'126</b>	<b>375</b>	<b>3'300</b>	<b>66'967</b>

## 14. Rückstellungen

TCHF

Entwicklung der Rückstellungen	Latente Steuerrückstellungen	Übrige Rückstellungen	Schadenfälle	Kurzfristige Rückstellungen	Total
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>11'830</b>	<b>0</b>	<b>349</b>	<b>0</b>	<b>12'179</b>
Bildung erfolgswirksam	444	1'668	150	0	2'262
Verwendung	0	0	-96	0	-96
Auflösung	-1'688	0	-253	0	-1'941
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>10'586</b>	<b>1'668</b>	<b>150</b>	<b>0</b>	<b>12'404</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	1'120	0	0	0	1'120
Bildung erfolgswirksam	1'201	179	800	0	2'180
Verwendung	0	-1'472	-150	0	-1'622
Auflösung	-2'252	0	-260	0	-2'512
Währungsdifferenzen	-180	0	0	0	-180
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>10'475</b>	<b>375</b>	<b>540</b>	<b>0</b>	<b>11'390</b>

In den übrigen Rückstellungen sind die Rückstellungen für die anstehenden Kosten im Zusammenhang mit der Schliessung des Werkes Steinhausen enthalten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Mietzinsen, Abbruch- und Rückbaukosten sowie um die Lohnkosten. Bei den Rückstellungen für Schadenfälle handelt es sich um mögliche Schadenfälle aus Prozessrisiken.

## Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

Die nachstehenden Erläuterungen erfolgen in Ergänzung zu der in Form des Gesamtkostenverfahrens (Produktionserfolgsrechnung) gegliederten Erfolgsrechnung.

## 15. Erlös aus Lieferungen und Leistungen

### Nach Warengruppen

TCHF	2010		2009 restated	
Milchprodukte/Rahm	84'094	23.97%	103'634	29.96%
Milchpulver	180'724	51.50%	148'447	42.91%
Babyfood	41'312	11.77%	36'736	10.62%
Spezialitäten/Weizenkeime	8'781	2.50%	17'593	5.08%
Back-/Süsswaren	29'831	8.50%	30'762	8.89%
Übrige Produkte/Dienstleistungen	6'175	1.76%	8'771	2.54%
<b>Total</b>	<b>350'917</b>	<b>100.00%</b>	<b>345'943</b>	<b>100.00%</b>

### Nach Regionen

TCHF	2010		2009 restated	
Schweiz/Liechtenstein	239'313	68.20%	264'178	76.37%
Europa EU	68'662	19.57%	44'159	12.76%
Europa, übriges	2'927	0.83%	4'517	1.31%
Asien/Naher Osten	27'625	7.87%	16'893	4.88%
USA	358	0.10%	374	0.11%
Amerika, übriges	301	0.09%	6	0.00%
Übrige	11'731	3.34%	15'816	4.57%
<b>Total</b>	<b>350'917</b>	<b>100.00%</b>	<b>345'943</b>	<b>100.00%</b>

## 16. Übriger Ertrag

TCHF	2010	2009
Marketing, Lizenzen, Kommissionen	0	75
Diverser übriger Ertrag	529	258
<b>Total</b>	<b>529</b>	<b>333</b>

Der diverse übrige Ertrag beinhaltet als grössere Positionen Versicherungsleistungen, Privatanteile Mitarbeitende sowie die Vermietung von Büroräumlichkeiten.

## 17. Erlösminderungen

TCHF	2010	2009
Skonti, Delkredere, Debitorenverluste <sup>1)</sup>	-132	-140
Rückvergütungen, Provisionen, Rabatte	-7'703	-5'516
Abgaben	-576	-2'069
Diverse Erlösminderungen <sup>2)</sup>	-1'806	-375
<b>Total</b>	<b>-10'217</b>	<b>-8'100</b>

1) Im Berichtsjahr mussten keine wesentlichen Debitorenverluste realisiert werden.

2) Die diversen Erlösminderungen beinhalten einzelne Schadenfälle aus Lieferungen und Leistungen. Bezogen auf den gesamten Bruttoumsatz entspricht dies rund 0.51% (Vorjahr 0.11%).

## 18. Personalaufwand

TCHF	2010	2009
Löhne	-26'872	-30'005
Sozialleistungen	-4'590	-5'067
Personalnebenkosten inkl. Temporärpersonal	-1'557	-1'807
<b>Total</b>	<b>-33'019</b>	<b>-36'879</b>

## 19. Übriger Betriebsaufwand

TCHF	2010	2009
Raumaufwand	-3'847	-4'986
Unterhalt, Reparaturen	-4'029	-2'714
Fahrzeug- und Transportaufwand	-6'189	-5'740
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-802	-712
Energie- und Entsorgungsaufwand	-12'400	-10'019
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-3'448	-3'448
Werbeaufwand	-1'011	-1'643
Diverser übriger Betriebsaufwand	-3'477	-2'776
<b>Total</b>	<b>-35'203</b>	<b>-32'038</b>

## 20. Finanzergebnis

TCHF	2010	2009
Erträge aus flüssigen Mitteln	67	95
Erträge aus Beteiligungen und Finanzanlagen	212	271
Wertberichtigung aus Finanzanlagen	27	0
Kursgewinne	436	76
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>742</b>	<b>442</b>
Zinsaufwand	-2'889	-3'068
Depotgebühren	-42	-2
Kursverluste	0	0
Wertberichtigung aus Finanzanlagen	0	-69
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>-2'931</b>	<b>-3'139</b>
<b>Total</b>	<b>-2'189</b>	<b>-2'697</b>

## 21. Übriges Ergebnis/Ausserordentliches Ergebnis/Minderheitsanteile

TCHF	2010	2009
Erfolg aus nicht betrieblichen Liegenschaften	-2	21
Erfolg aus Veräusserung von betrieblichem Anlagevermögen	-58	253
Ausserordentlicher Aufwand	-309	-7'634
Ausserordentlicher Ertrag	1'765	300
Minderheitsanteile Ergebnis laufendes Jahr	-93	143
<b>Total</b>	<b>1'303</b>	<b>-6'917</b>

Im ausserordentlichen Aufwand sind die Emissionsabgabe auf der Kapitalerhöhung von CHF 10 Mio. der HOCHDORF Nutritec AG enthalten sowie im Aufwand erfasste Projektaufwendungen. Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet den Ertrag aus dem gewonnenen Schadenfall gegenüber einem Lieferanten aus Werkvertrag über CHF 1 Mio. Ferner ist darin die Rückerstattung der Mehrwertsteuerverwaltung über TCHF 640 enthalten über die in Vorjahren, aufgrund einer geänderten Rechtslage, zu viel gekürzten Vorsteuerbeträge.

## 22. Steuern

TCHF	2010	2009
Steuern auf betrieblichem Ergebnis	-737	-435
Latente Steuern	1'571	1'703
<b>Total</b>	<b>834</b>	<b>1'268</b>

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich mit den Steuersätzen, die bei der Erfüllung der zukünftigen Steuerschuld bzw. bei der Realisierung der zukünftigen Steuerforderung tatsächlich erwartet werden (Liability Method). Die anzuwendenden Steuersätze wurden mit dem Abschluss 2010 angepasst aufgrund der in den jeweiligen Kantonen durchgeführten Steuerharmonisierungen. Für Firmen mit ausschliesslichem Standort im Kt. Luzern beträgt der Steuersatz neu 12% (vorher 20%), für die HOCHDORF Nutritec AG mit der Betriebsstätte im Kt. Thurgau 15% (vorher 16%). Für die Tochterfirma in Litauen gelangen 18% zur Anwendung. Aufgrund dieser Anpassungen verzeichnet die Gruppe für das Jahr 2010 einen entsprechenden Ertrag.

Die Kapitalsteuern werden separat im Betriebsaufwand verbucht. Die Jahre 2008 und früher sind definitiv veranlagt. Im 2010 wurden effektiv Steuern von TCHF 277 (VJ TCHF 607) bezahlt.

## Weitere Anmerkungen

### Akquisitionen

Die im 2010 übernommene Unternehmung UAB MGL Baltija wies im Erwerbszeitpunkt folgende wesentlichen Bilanzpositionen auf:

TCHF	
Umlaufvermögen	5'344
Anlagevermögen	8'398
Fremdkapital kurzfristig	1'833
Fremdkapital langfristig	1'515
Eigenkapital	10'394
<b>Bilanzsumme</b>	<b>13'742</b>

### Offene derivative Finanzinstrumente

Währungsinstrumente	Wert- veränderung	2010		Zweck	Wert- veränderung	2009		Zweck
		Aktive Werte	Passive Werte			Aktive Werte	Passive Werte	
Devisenoptionen	74	74		Absicherung			n.a.	
Devisentermingeschäfte	124	124		Absicherung			n.a.	
<b>Total aktive und passive Werte</b>	<b>198</b>	<b>198</b>						

Derivative Finanzinstrumente, welche die Definition von Aktiven und Passiven nicht erfüllen, werden in der Bilanz nicht erfasst. Per Bilanzstichtag bestehen nicht aktivierte Devisentermingeschäfte über insgesamt EUR 10.75 Mio. mit Fälligkeit im 2011.

### Eigene Aktien

Anzahl	2010	2009
Bestand 01.01.	1'422	2'556
Käufe zum DK <sup>1)</sup> von CHF 103.51 (VJ CHF 0)	27'100	0
Verkäufe zum DK von CHF 99.91 (VJ CHF 0)	-19'103	0
Anteil VR-Honorar <sup>2)</sup> zum DK von CHF 100.00 (VJ CHF 107.40)	-840	-834
Lohnanteil GRL/GF <sup>3)</sup> zum DK von CHF 114.00 (VJ CHF 115.00)	-265	-300
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>8'314</b>	<b>1'422</b>

1) DK = Durchschnittskurs 2) VR = Verwaltungsrat 3) GRL/GF = Gruppenleitung/Geschäftsführer

Die Zuteilungen an Verwaltungsrat und Gruppenleitung/Geschäftsführer erfolgen jeweils zum offiziellen Tageskurs der Zuteilung. Buchgewinne/-verluste aus diesen Transaktionen werden erfolgsunwirksam über die Kapitalreserve verbucht.

### Verpfändete Aktiven

Keine

### Leasingverpflichtungen

TCHF	2010	2009
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	678	0
<b>Total</b>	<b>678</b>	<b>0</b>

Die Verpflichtungen resultieren aus Anlagenkäufen der UAB MGL Baltija, welche über die Muttergesellschaft MGL Lauingen finanziert wurden (Litas 1'871'419 zum Stichtagskurs von 2.761286).

### Brandversicherungswerte der Sachanlagen

TCHF	2010	2009
Immobilien	94'636	93'192
Sachanlagen und Waren	300'000	250'000
<b>Total</b>	<b>394'636</b>	<b>343'192</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

TCHF	2010	2009
Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe	275	262
<b>Total</b>	<b>275</b>	<b>262</b>

### Eventualverbindlichkeiten

Die HOCHDORF-Gruppe ist über ihre Tochtergesellschaft HOCHDORF Nutritec AG in ein gerichtliches Verfahren involviert. Dieses betrifft eine Rechtsstreitigkeit im Zusammenhang mit der Produktion von Babynahrung für ein französisches Unternehmen. Vom Kläger werden Ansprüche und Forderungen aus nicht erfolgten Warenlieferungen und dadurch entgangenem Umsatz und Gewinn geltend gemacht. Die HOCHDORF Nutritec AG bestreitet, basierend auf der Rücksprache mit ihrem Anwalt, die Berechtigung der per Januar 2010 an sie gestellten Ansprüche und Forderungen vollumfänglich.

Die HOCHDORF Nutrifood AG ist mit einem italienischen Kunden in einen Haftpflichtfall verwickelt. Es findet noch kein juristisches Verfahren statt. Die notwendigen Rückstellungen sind im Abschluss berücksichtigt (Anhang Ziffer 14 und 17).

### Entschädigungen an Verwaltungsrat und Gruppenleitung

Im Sinne von Art. 663 b<sup>bis</sup> und Art. 663c betroffener Personenkreis: Verwaltungsrat der HOCHDORF Holding AG (als Obergesellschaft des Konzerns); Gruppenleitung, bestehend aus dem CEO, dem CFO sowie dem Geschäftsführer der HOCHDORF Nutritec AG. In beiden Gremien existieren keine Beiräte. Die Entschädigung des Verwaltungsrates besteht aus einem Fixum und Spesen. Die Entschädigung der Gruppenleitung besteht aus einem fixen und einem variablen Teil. Alle Entschädigungen sind brutto ausgewiesen und basieren auf dem Cash-Prinzip, d.h. auf den im Berichtsjahr effektiv ausbezahlten Leistungen. In der HOCHDORF-Gruppe bestehen keine Aktien- und Aktienoptionsprogramme. Zuteilungen werden ad hoc entschieden anstelle von Bar-Entschädigungen.

### Entschädigung des Verwaltungsrates

Honorare und Spesen	Davon in Form		Davon in Form	
TCHF	2010	von Aktien	2009	von Aktien
Schurter Hans-Rudolf, Präsident, Compensation Committee	86	23.4	88	26.6
Leu Josef, Vizepräsident, Audit Committee	54	14.4	54	16.0
Schweiger Rolf	40	10.8	40	12.0
Von Weissenfluh Anton, Compensation Committee	42	11.4	42	12.7
Renggli Urs, Audit Committee	50	13.2	50	14.7
Bütikofer Meike	40	10.8	25	7.5
<b>Total</b>	<b>312</b>	<b>84.0</b>	<b>299</b>	<b>89.5</b>

### Darlehen und andere Zahlungen an Mitglieder des Verwaltungsrates

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Darlehen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates gewährt. Am 31. Dezember 2010 bestanden keine solchen Darlehen.

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten keine anderen Zahlungen (und kein Verzicht auf entsprechende Ansprüche) an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates oder ihnen nahestehenden Personen<sup>1)</sup>.

Das VR-Mitglied Rolf Schweiger ist Mitinhaber der Anwaltskanzlei Schweiger in Zug. Das Büro Schweiger hat im Berichtsjahr für die Gruppe anwaltschaftliche Beratungen im Umfang von TCHF 0 (VJ TCHF 8) erbracht.

Das VR-Mitglied Meike Bütikofer ist Inhaberin der Bütikofer AG in Hergiswil. Die Bütikofer AG hat im Berichtsjahr für die Gruppe Beratungsdienstleistungen im Umfang von TCHF 3 (VJ TCHF 0) erbracht.

#### Entschädigung der Gruppenleitung

TCHF	2010	2009
Lohn fix	717	718
Lohn variabel	8	0
Aktienentschädigung	10	20
<b>Total Entschädigung an Gruppenleitung</b>	<b>735</b>	<b>738</b>
Lohn fix	308	308
Lohn variabel	0	0
Aktienentschädigung	4	9
<b>Höchste Einzelentschädigung (Henzi Damian, CEO)</b>	<b>312</b>	<b>317</b>

#### Darlehen und andere Zahlungen an Mitglieder der Gruppenleitung

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Darlehen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung gewährt. Am 31. Dezember 2010 bestanden keine solchen Darlehen.

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten keine anderen Zahlungen (und kein Verzicht auf entsprechende Ansprüche) an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung oder ihnen nahestehenden Personen<sup>1)</sup>.

#### Beteiligungen an der HOCHDORF Holding AG

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung inkl. nahestehende Personen und Gesellschaften <sup>1)</sup>	2010 Anzahl Aktien	2009 Anzahl Aktien
Schurter Hans-Rudolf, VR-Präsident	5'528	5'294
Leu Josef, VR	539	495
Schweiger Rolf, VR	466	358
Von Weissenfluh Anton, VR	438	324
Renggli Urs, VR	2'132	1'437
Bütikofer Meike, VR	178	70
Henzi Damian, GRL	10'327	10'202
Gavillet Marcel, GRL	175	150
Gschwend Karl, GRL	100	75
<b>Total Beteiligung</b>	<b>19'883</b>	<b>18'405</b>

1) Als nahestehende Personen gelten Ehegatten, Kinder unter 18 Jahren, Verwaltungsrats- oder Gruppenleitungsmitgliedern gehörende oder von ihnen kontrollierte Gesellschaften oder juristische oder natürliche Personen, die treuhänderisch für sie handeln.

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in der vorliegenden Form durch den Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 21. März 2011 genehmigt.

## HOCHDORF Holding AG, Hochdorf

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 44 bis 66 dargestellte Konzernrechnung der HOCHDORF Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Bruno Purtschert  
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

### **BDO AG**

Thomas Kaufmann

Zugelassener Revisionsexperte

Luzern, 21. März 2011

## Bilanz per 31. Dezember

	2010	in %	2009	in %
	CHF		CHF	
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	6'214'333	4.4%	15'190'303	10.7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
– an Nahestehende	24'344	0.0%	0	0.0%
– an Konzerngesellschaften	988'901	0.7%	1'455'585	1.0%
Andere Forderungen				
– an Dritte	38'072	0.0%	111'869	0.1%
Aktive Rechnungsabgrenzungen				
– an Dritte	0	0.0%	433'210	0.3%
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7'265'651</b>	<b>5.1%</b>	<b>17'190'968</b>	<b>12.1%</b>
Übrige Sachanlagen	556'055	0.4%	421'377	0.3%
Immaterielle Anlagen	1'296'351	0.9%	2'053'367	1.4%
Eigene Aktien	847'197	0.6%	147'888	0.1%
Finanzanlagen	150'000	0.1%	215'000	0.2%
Beteiligungen	33'900'000	23.8%	23'900'000	16.8%
Darlehen an Konzerngesellschaften	98'466'340	69.1%	98'678'589	69.2%
<b>Anlagevermögen</b>	<b>135'215'942</b>	<b>94.9%</b>	<b>125'416'220</b>	<b>87.9%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>142'481'593</b>	<b>100.0%</b>	<b>142'607'188</b>	<b>100.0%</b>
<b>Passiven</b>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	0.0%	0	0.0%
Schulden aus Lieferungen und Leistungen				
– gegenüber Dritten	781'952	0.5%	1'419'232	1.0%
– gegenüber Nahestehenden	33'727	0.0%	29'095	0.0%
– gegenüber Konzerngesellschaften	30'666	0.0%	30'666	0.0%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten				
– gegenüber Dritten	215'885	0.2%	396'477	0.3%
Passive Rechnungsabgrenzungen				
– gegenüber Dritten	31'871	0.0%	322'032	0.2%
Langfristige Verbindlichkeiten				
– gegenüber Dritten	55'000'000	38.6%	51'000'000	35.8%
– gegenüber Konzerngesellschaften	2'596'049	1.8%	5'792'655	4.1%
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>58'690'172</b>	<b>41.2%</b>	<b>58'990'157</b>	<b>41.4%</b>
Aktienkapital	9'000'000	6.3%	9'000'000	6.3%
Gesetzliche Reserven	10'172'000	7.1%	10'172'000	7.1%
Kapitaleinlagen	32'371'092	22.7%	32'371'092	22.7%
Reserve für eigene Aktien	851'301	0.6%	190'903	0.1%
<b>Total gesetzliche Reserven</b>	<b>43'394'393</b>	<b>30.5%</b>	<b>42'733'996</b>	<b>30.0%</b>
Freie Reserven	19'496'287	13.7%	20'156'685	14.1%
Gewinnvortrag	9'104'126	6.4%	6'262'057	4.4%
Ergebnis laufendes Jahr	2'796'615	2.0%	5'464'293	3.8%
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>83'791'421</b>	<b>58.8%</b>	<b>83'617'031</b>	<b>58.6%</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>142'481'593</b>	<b>100.0%</b>	<b>142'607'188</b>	<b>100.0%</b>

## HOCHDORF Holding AG

Erfolgsrechnung	2010		2009	
	CHF	in %	CHF	in %
	1.1.10–31.12.10		1.1.09–31.12.09	
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	7'245'319	99.0%	8'257'670	99.4%
Übriger Ertrag	72'105	1.0%	23'494	0.3%
<b>Brutto-Verkaufserlös</b>	<b>7'317'424</b>	<b>100.0%</b>	<b>8'281'164</b>	<b>99.7%</b>
Erlösminderungen	-1'515	0.0%	24'495	0.3%
<b>Netto-Verkaufserlös</b>	<b>7'315'909</b>	<b>100.0%</b>	<b>8'305'659</b>	<b>100.0%</b>
Personalaufwand	-3'353'312	-45.8%	-3'873'586	-46.6%
Übriger Betriebsaufwand	-3'096'682	-42.3%	-3'291'262	-39.6%
<i>Total Betriebsaufwand</i>	<i>-6'449'994</i>	<i>-88.2%</i>	<i>-7'164'848</i>	<i>-86.3%</i>
<b>Ergebnis EBITDA</b>	<b>865'914</b>	<b>11.8%</b>	<b>1'140'811</b>	<b>13.7%</b>
Abschreibungen auf betrieblichen Werten	-116'411	-1.6%	-214'557	-2.6%
Abschreibungen auf immateriellen Werten	-704'933	-9.6%	-924'571	-11.1%
<b>Ergebnis EBIT</b>	<b>44'570</b>	<b>0.6%</b>	<b>1'682</b>	<b>0.0%</b>
Finanzergebnis	2'870'138	39.2%	5'594'222	67.4%
Übriges Ergebnis	0	0.0%	-51	0.0%
Ausserordentliches Ergebnis	-25'987	-0.4%	-26'318	-0.3%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2'888'721</b>	<b>39.5%</b>	<b>5'569'535</b>	<b>67.1%</b>
Steuern	-92'106	-1.3%	-105'242	-1.3%
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>2'796'615</b>	<b>38.2%</b>	<b>5'464'293</b>	<b>65.8%</b>

Anhang zur Jahresrechnung 2010

31.12.2010  
CHF

31.12.2009  
CHF

<b>1. Brandversicherungswerte</b>	<b>300'000'000</b>	<b>250'000'000</b>
Sachanlagen und Waren (Gruppenpolice)	300'000'000	250'000'000

<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>33'727</b>	<b>29'095</b>
Pensionskasse	33'727	29'095

**3. Beteiligungen**

Schweiz. Milch-Gesellschaft AG, Hochdorf	Stammkapital CHF	100'000	100'000
	Beteiligung	100.00%	100.00%
HOCHDORF Nutritec AG, Hochdorf	Stammkapital CHF	15'000'000	5'000'000
	Beteiligung	100.00%	100.00%
HOCHDORF Swiss Milk AG, Hochdorf	Stammkapital CHF	1'000'000	1'000'000
	Beteiligung	100.00%	100.00%
HOCHDORF Nutrifood AG, Hochdorf	Stammkapital CHF	100'000	100'000
	Beteiligung	100.00%	100.00%
HOCHDORF Nutribake AG, Hochdorf	Stammkapital CHF	100'000	100'000
	Beteiligung	100.00%	100.00%

<b>4. Grösste Aktionäre</b>	<b>Anteil</b>	<b>Anteil</b>
Pensionskasse der HOCHDORF-Gruppe, Hochdorf	5.00%	7.78%
Nebag, Zürich	5.00%	5.00%
Rudolf Schrepfer, Hergiswil	3.50%	3.50%

**5. Eigene Aktien**

Geschäftsjahr 2010				Geschäftsjahr 2009			
01.01.2010 Bestand	1'422 Aktien			01.01.2009 Bestand	2'556 Aktien		
GJ 2010 Käufe	27'100 Aktien	z.D.K. 103.51		GJ 2009 Käufe	0 Aktien		
GJ 2010 Verkäufe	19'103 Aktien	z.D.K. 99.91		GJ 2009 Verkäufe	0 Aktien		
GJ 2010 Zuteilungen	1'105 Aktien	z.D.K. 103.58		GJ 2009 Zuteilungen	1'134 Aktien	z.D.K. 109.41	
31.12.2010 Bestand	8'314 Aktien	z.K. 102.39		31.12.2009 Bestand	1'422 Aktien	z.K. 104.00	

**6. Genehmigtes Kapital**

Per 31.12.2009 verfügte die HOCHDORF Holding AG über genehmigtes Kapital in Höhe von nominell CHF 3 Mio.  
Per 31.12.2010 verfügt die HOCHDORF Holding AG nicht über genehmigtes Kapital.

**7. Risk Management**

Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Für weitere Angaben wird auf die Erklärung im Teil «Risikobericht» im Anhang des Geschäftsberichtes verwiesen.

**8. Übrige Angaben**

Für die Angaben gemäss Art. 663b<sup>bis</sup> und 663c OR wird auf die Darstellung im Anhang des Geschäftsberichtes im Teil «Weitere Anmerkungen» verwiesen.

Verwendung des Bilanzgewinns	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Gewinnvortrag	9'026'351	6'262'057
Veränderungskorrektur auf Bestand Eigene Aktien aus Vorjahr <sup>1)</sup>	77'775	0
Gewinn laufendes Jahr	2'796'615	5'464'293
<b>Total zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>11'900'740</b>	<b>11'726'351</b>
Dividende CHF 0.00 (VJ CHF 3.00) pro nom. CHF 10 Aktienkapital <sup>1)</sup>	0	2'700'000
Vortrag auf neue Rechnung	11'900'740	9'026'351
<b>Total Gewinnverwendung</b>	<b>11'900'740</b>	<b>11'726'351</b>

#### Antrag über die Ausschüttung einer Dividende aus Reserven aus Kapitaleinlagen

<b>Reserven aus Kapitaleinlagen</b>	<b>32'371'092</b>	<b>32'371'092</b>
Umwandlung von Reserven aus Kapitaleinlagen in die freien Reserven <sup>1)</sup>	-2'700'000	0
<b>Verbleibende Reserven aus Kapitaleinlagen</b>	<b>29'671'092</b>	<b>32'371'092</b>
Dividende CHF 3.00 (VJ CHF 0.00) pro nom. CHF 10 Aktienkapital <sup>1)</sup> aus Reserven aus Kapitaleinlagen	2'700'000	0

1) Auf dem Bestand Eigene Aktien wird keine Dividende ausbezahlt.

## HOCHDORF Holding AG, Hochdorf

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 68 bis 71 dargestellte Jahresrechnung der HOCHDORF Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Bruno Purtschert  
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

### **BDO AG**

Thomas Kaufmann

Zugelassener Revisionsexperte

Luzern, 21. März 2011



FREILICHTMUSEUM  
**Ballenberg**  
DAS ERLEBNIS  
BROT  
Le Pain

Mehlspeise  
Preis: 1.20

Brötchen  
Preis: 0.50

Brötchen  
Preis: 0.50

alllegifel Fr. 1.80



## Corporate Social Responsibility

<b>Corporate Social Responsibility</b>	<b>76–83</b>
Unsere Mitarbeitenden	76
Kennzahlen Mitarbeitende	77
Unsere Energiequellen und der Energieverbrauch	78
Kennzahlen Energie und Umwelt	79
Unser Anspruch «BEST PARTNER»	80
Die HOCHDORF-Gruppe in der Gesellschaft	82–83

**Corporate Social Responsibility oder wie die HOCHDORF-Gruppe ihre Verantwortung als Unternehmen wahrnimmt. Die HOCHDORF-Gruppe bewährt sich seit 1895 in ihrem gesellschaftlichen und ökologischen Umfeld. Dieser CSR zeigt einige Tätigkeiten zur Umsetzung nachhaltigen Wirtschaftens der letzten zwei Jahre in der Schweiz.**

## Unsere Mitarbeitenden

Die HOCHDORF-Gruppe beschäftigt per 31.12.2010 insgesamt 377 Mitarbeitende (inkl. UAB «MGL Baltija»). Die Zahl der Mitarbeitenden in der Schweiz (339 per 31.12.2010) hat mit den im Geschäftsjahr 2009 deinvestierten Geschäftsbereichen stark abgenommen. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber versuchten wir, den betroffenen Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, bei den Käuferinnen weiterzuarbeiten. Insgesamt machten sieben Mitarbeitende von dieser Möglichkeit Gebrauch. Dank Unterstützung durch die Personalabteilung musste aufgrund der Umstrukturierung (nur) 19 Personen die Kündigung ausgesprochen werden – und nicht, wie zunächst befürchtet, 36.

Wir schätzen die Erfahrung und das Engagement unserer Mitarbeitenden und sind entsprechend bestrebt, Mitarbeitende längerfristig zu beschäftigen. Wir honorieren die Treue unserer Mitarbeitenden bereits ab fünf Jahren mit Dienstaltersgeschenken.

Die Bestrebungen, bei den Produktionskosten EU-Niveau zu erreichen und die aktuelle Wirtschaftslage erforderten und erfordern von den Mitarbeitenden überdurchschnittlichen Einsatz, viel Beweglichkeit und grosse Veränderungsbereitschaft. Wir halten dies nicht für selbstverständlich und sind stolz auf den Einsatz und das Mitdenken unserer Mitarbeitenden. Deshalb lassen wir das Personal am Erfolg teilhaben. Das HOCHDORF-Erfolgsbeteiligungsmodell bezieht alle Mitarbeitenden mit ein.

Alle Schicht arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Anrecht auf eine bezahlte halbstündige Pause. Damit beträgt die eigentliche Arbeitszeit rund 7.6 Stunden. Die Nachtzulagen betragen – neben 10 Prozent Zeitgutschrift – 34 Prozent anstelle der gesetzlich vorgeschriebenen 25 Prozent und werden zudem mit einer Sonntagszulage ergänzt. (Gemäss Gesetz müssen Sonntags- und Nachtzulagen nicht kumuliert werden.) Weiter verfügen alle Mitarbeitenden über mindestens 24 Ferientage pro Jahr.

Unsere Pensionskasse ist auch nach den jüngsten Ereignissen gesund. Der Deckungsgrad beträgt 110.3% (per 31.12.2010), das Sparguthaben wurde im 2010 mit 2.5% verzinst. Mitarbeitende können sich flexibel ab 58 bis zu 70 Jahren pensionieren lassen.

Frauen und Männer haben in unserem Unternehmen die gleichen Chancen, und es gilt der Grundsatz: gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Etwas mehr als ein Viertel unseres Personals sind Frauen (27%). Der Frauenanteil im mittleren und oberen Management beträgt 12 Prozent und blieb in den letzten Jahren in etwa stabil.

Bis zum Geschäftsjahr 2009 bot die HOCHDORF-Gruppe mit der HOCHDORF Akademie allen Führungskräften eine modulare Führungsausbildung über mehrere Jahre an. Behandelt wurden Themen wie Konfliktmanagement, Stressbewältigung oder Gesprächskultur. Im Geschäftsjahr 2010 musste die HOCHDORF Akademie aus Spargründen leider eingestellt werden. Im aktuell laufenden Geschäftsjahr werden wieder

interne Kurse für Führungspersonen angeboten. Ausserbetriebliche Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden unterstützte die HOCHDORF-Gruppe in den letzten zwei Jahren weiterhin nach ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen.

Mitarbeitende der HOCHDORF Nutritec AG konnten in den Jahren 2009 und 2010 an spezifischen internen Weiterbildungskursen teilnehmen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden beispielsweise vier Mittagsforen zu aktuellen Themen durchgeführt. Passend zum strategischen Geschäftsbereich Babynahrung konnten alle Mitarbeitenden der HOCHDORF Nutritec AG im 2010 an einer Produktschulung zum Thema «Babynahrung» teilnehmen.

Mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter wird mindestens einmal jährlich ein Ziel-/Leistungs- und Fördergespräch geführt. Diese Gespräche bilden die Grundlage für die persönliche Weiterbildung und Karriereplanung.

HOCHDORF bildet zurzeit 11 Lernende aus – 8 Kaufleute, 2 Lebensmitteltechnologien und eine Laborantin. Leider können wir aufgrund der vorgegebenen Anforderungen aktuell keine Mechatriker mehr ausbilden. Im Gegensatz dazu startete im Sommer 2010 wiederum eine Laborantin ihre Ausbildung am Standort Hochdorf. Mit der Ausbildung von Lernenden leisten wir einen wichtigen Beitrag an die Zukunft der Jugendlichen und die hohe Qualität der schweizerischen Berufsbildung. Aktuell sind Abklärungen im Gange, unser Angebot für Lernende noch weiter auszubauen (v.a. am Standort Sulgen).

## Kennzahlen Mitarbeitende\*

	2010	2008	2006
Anzahl Mitarbeitende insgesamt (per 31.12.)	339	431	473
Anzahl Vollzeitstellen	316.3**	402	437
<b>Mitarbeitende</b>			
Administration und Marketing/Verkauf	85	121	167
Labor und Entwicklung	48	32	40
Produktion	176	209	202
Supply Chain und Technik	30	68	64
<b>Mitarbeitende</b>			
Hochdorf	231	266	248
Sulgen	108	63	132
Steinhausen	0	101	93
Medeikiai, UAB «MGL Baltija»	38	0	0
Auszubildende in Berufslehren	11	15	16
Anteil Frauen insgesamt	27%	28%	24%
Anteil Frauen im mittleren und oberen Kader	12%	14%	13%
Fluktuation***	10.03%	10.00%	15.02%
Krankheitsquote in % aller Arbeitstage	1.25%	0.60%	0.60%
Unfallquote in % aller Arbeitstage	0.65%	0.20%	0.10%
Tiefster Lohn zu Durchschnitt Lohn Gruppenleitung	1 : 4.5	1 : 4	1 : 5

\* Alle Zahlen ohne die UAB «MGL Baltija», ausser wo speziell erwähnt.

\*\* Lernende sind mit 50 Stellenprozenten gerechnet.

\*\*\* Freiwillige Austritte im Verhältnis zur durchschnittlichen Mitarbeiterzahl pro Jahr.

## Unsere Energiequellen und der Energieverbrauch

Die HOCHDORF-Gruppe verarbeitet und veredelt natürliche Rohstoffe zu wertvollen Ingredienzien und Nahrungsmitteln. Die damit verknüpften Prozesse, besonders das Konzentrieren und Trocknen von Milch, benötigen viel Energie. Wir verpflichten uns, mit den vorhandenen Ressourcen sparsam und umweltschonend umzugehen und investieren grosse Beträge, um diesen Anspruch umzusetzen.

Als Mitglied der EnAW, der Energieagentur der Wirtschaft, haben wir 2001 eine Zielvereinbarung abgeschlossen, gemäss der wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoss unseres Unternehmens bis 2010 um 20 Prozent gegenüber jenem Jahr senken werden. Das entspricht rund 4'500 Tonnen CO<sub>2</sub>. Dieses Ziel haben wir unter anderem dank den folgenden Massnahmen bereits im Geschäftsjahr 2008 erreicht:

– An den Standorten Sulgen und Hochdorf wurde das Heizöl fast vollständig durch Erdgas ersetzt. Gas besitzt den gleichen Energiegehalt wie Heizöl, stösst bei der Verbrennung aber einen Viertel weniger CO<sub>2</sub> aus. Mit unserem Wechsel auf Erdgas am Standort Hochdorf haben wir die Erschliessung der Gemeinde mit Gas erst ermöglicht.

– Die Investition in einen neuen Dampfkessel mit besserem Wirkungsgrad in Hochdorf: Dieser wird zu einem kleinen Teil auch mit dem bei der Vergärung anfallenden Methangas der eigenen Abwasserreinigungsanlage betrieben. Beide Massnahmen zusammen reduzieren den Energieverbrauch um knapp 10%.

– In Hochdorf führen wir über die zentrale Energierückgewinnungsanlage Überschusswärme in die Produktion zurück oder nutzen sie für die Haustechnik.

– In Sulgen haben wir einen alten zweistufigen Eindampfer durch einen neuen, energieeffizienteren Eindampfer ersetzt.

– Ein Sprühturm in Sulgen wurde bei der Sanierung mit einer Wärmerückgewinnung und einem neuen Abluftfilter ausgestattet.

Der im Geschäftsbericht erwähnte stark erhöhte Trinkwasserverbrauch konnte in den letzten zwei Jahren stabilisiert bzw. gar leicht gesenkt werden. Dies gelang dank sparsamem Einsatz von Trinkwasser und auch dank der neuen Sprühturmlinie in Sulgen.

Dank verschiedener Investitionen konnten wir in den letzten zwei Jahren einige Kennzahlen verbessern. So erzielt heute die betriebseigene Kläranlage in Hochdorf eine bessere Fettabtrennung und arbeitet damit insgesamt mit einer höheren Effizienz. In Hochdorf wurde zudem die Druckluftanlage optimiert, was zu einer Einsparung von rund 50% Strom für diese Anlage führt (ca. 500'000 kWh jährlich). Die im 2010 neu installierte Trafoanlage in Hochdorf arbeitet ebenfalls mit einer besseren Energieeffizienz als die alte.

Am Standort Sulgen haben wir in den vergangenen zwei Jahren eine neue Sprühturmlinie erstellt und in Betrieb genommen. Dabei setzten wir ausschliesslich energieeffiziente Anlagen ein und achteten bei den neu zu definierenden Prozessen auf möglichst wenig Energieverlust zwischen den verschiedenen Anlagekomponenten.

Dank dem Umzug der Weizenkeimverarbeitung von Steinhäusern nach Hochdorf erwarten wir ebenfalls einige Energieeinsparungen: Beispielsweise konnten die neuen Produktionsanlagen an die bestehende Infrastruktur angehängt werden, und es musste keine neue Infrastruktur erstellt werden. Davon erwarten wir in den kommenden Jahren deutliche Energieeinsparungen.

## Kennzahlen Energie und Umwelt\*

	Einheit	2010	2008	2006	(2006–2010) %
Milchmenge	t	325'919.5	359'362.1	252'700.9	28.97
Fossile Energie total	kWh	108'679'309	126'068'586	98'592'903	10.23
davon Erdgas	kWh	108'477'447	121'144'611	55'246'938	96.35
davon Heizöl	kWh	201'862	4'923'976	43'345'965	-99.53
Elektrizität total	kWh	20'419'914	20'836'077	16'922'432	20.67
Energie/Milch fossil	kWh/kg	0.325	0.351	0.39	-16.67
Energie/Milch Elektrizität	kWh/kg	0.059	0.058	0.067	-11.94
Trinkwassermenge	m <sup>3</sup>	554'635	620'177	360'671	53.78
Abwassermenge	m <sup>3</sup>	758'424	839'516	599'424	26.53
Trinkwasser	l/kg**	1.70	1.73	1.43	18.88
Abwasser	l/kg**	2.33	2.34	2.37	-1.69
Produzierte Produkte	t	71'270	78'467	53'599	32.97
Energie/Output fossil	kWh/t	1'524.9	1'606.6	1'839.5	-17.10
Energie/Output Elektrizität	kWh/t	286.5	265.5	315.7	-9.25
Trinkwasser	l/t***	7'782.1	7'903.7	6'729.1	15.65
Abwasser	l/t***	10'641.6	10'699.0	11'183.5	-4.85

\* Alle Zahlen ohne die UAB «MGL Baltija».

\*\* Liter (Ab-)Wasser pro Kilogramm Milch.

\*\*\* Liter (Ab-)Wasser pro Kilogramm produzierte Produkte.

# Unser Anspruch: BEST PARTNER mit «Swiss Made»-Produktequalität

## Unsere Produkte und unser Qualitätsanspruch

Milchpulver wird in der Nahrungsmittelindustrie vielfältig eingesetzt und ist ein wichtiger Bestandteil vieler Nahrungsmittel: beispielsweise für Schokolade, Biscuits, Dessertpulver, Suppen, Saucen, Brot, Joghurts und natürlich für Babynahrung. In vielen Produkten kommen Endkonsumenten entsprechend mit HOCHDORF-Milchpulver in Berührung. So steckt z.B. in jedem der feinen Kägi-fret oder der weltbekanntesten (und ebenfalls feinen) Toblerone HOCHDORF Milchpulver.

Ganz egal, ob wir Babynahrung, Milchpulver, Molkepulver, VIOGERM® Weizenkeimgranulat, Lupinenpulver, Brotbackmischungen oder ein anderes Produkt herstellen, der Anspruch, den wir an uns stellen, ist immer derselbe: Wir wollen führend in Qualität und Qualitätssicherung sein. Nur so können sich unsere Produkte langfristig und gewinnbringend auf dem nationalen und internationalen Markt behaupten. Wir tragen damit aktiv zum guten «Swiss Made»-Image bei.

Unsere Kunden kommen aus aller Welt – per Ende 2010 aus rund 80 Ländern dieser Erde. Wir stillen zum Beispiel den Babyhunger in verschiedenen europäischen, asiatischen, afrikanischen und südamerikanischen Ländern. Wir liefern hochwertige VIOGERM® Weizenkeimprodukte in diverse europäische Länder, und mit LUPIDOR®, dem hochwertigen Lupinenpulver, wird beispielsweise in Italien laktosefreie Glace hergestellt und verkauft.

«Neue Produkte zu entwickeln, ist unser tägliches Engagement. Wir wollen führend in Qualität und Qualitätssicherung sein», heisst es in unserem Leitbild. Danach leben wir seit unserer Gründung. Bereits 1908 war HOCHDORF das erste Unternehmen in der Schweiz, das Säuglingsnahrung herstellte. Im 2010 entwickelten wir beispielsweise die erste palmölfreie Rezeptur für Babynahrung. Aber auch diverse neue Brotmischungen eroberten die Herzen der Konsumentinnen und Konsumenten.

HOCHDORF ist aber auch das europaweit führende Unternehmen in der Erforschung und Verarbeitung von kaltgepressten Weizenkeimen. Der Weizenkeim macht nur gerade 2 Prozent des Weizenkorns aus, enthält aber mehr als 70 natürliche Wirkstoffe, unter anderen Vitamin E und Folsäure.

Von unseren Kunden und Geschäftspartnern wissen wir, dass ihnen Schweizer Qualität ein gewisser Mehrpreis wert ist. Diese Rückmeldungen bestätigen uns in unserer täglichen Arbeit.

In unseren Entwicklungsabteilungen besitzen 13 Mitarbeitende einen Abschluss als Lebensmittelingenieurin bzw. -ingenieur oder einen verwandten Abschluss. Weiter arbeiten wir eng mit Universitäten und Fachhochschulen zusammen. Seit 2004 verleiht die HOCHDORF-Gruppe jährlich einen Förderpreis für eine herausragende Diplomarbeit im Studiengang Lebensmittelwissenschaften der ETH Zürich. Studierenden, die in unserem Unternehmen Fach- und Diplomarbeiten verfassen

möchten, stellen wir Fachkräfte, Einrichtungen und Daten zur Verfügung.

## Qualitätsstandards

Bereits im Jahr 2004 wurden sämtliche Betriebe der HOCHDORF-Gruppe erfolgreich nach BRC (British Retail Consortium) auditiert und entsprechen somit den Anforderungen der «Global Food Safety Initiative». Die Rezertifizierung wurde im Januar 2011 erfolgreich mit der Bestnote A bestanden.

Die HOCHDORF-Gruppe arbeitet neben den BRC-Anforderungen auch mit weiteren Qualitätsstandards:

- ISO 9001:2000
- Bio-Knospe
- EU-Bio
- Kosher
- Halal
- diverse Exportlizenzen
- Lieferzulassungen nach Erfüllung von Kundenstandards
- diverse Ländergesetzgebungen



## Die HOCHDORF-Gruppe in der Gesellschaft

Die HOCHDORF-Gruppe steht in vielfältigem Kontakt mit verschiedenen Anspruchs- und Zielgruppen. Unsere Mitarbeitenden, unsere Aktionäre und unsere Kunden sind dabei besonders wichtig. Wir pflegen aber auch Kontakt mit Behörden, Verbänden, der Bevölkerung an unseren Standorten und und und.

An unseren Standorten Hochdorf und Sulgen finden wir einen guten Boden, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Wir sind ein verlässlicher Partner für die Region Seetal und Sulgen/Weinfelden und tragen mit den rund 340 Arbeitsplätzen volkswirtschaftlich grosse Verantwortung. Bei einer Lohnsumme von 33 Millionen Franken sind wir für den regionalen Handel und den Fiskus von Bedeutung. Von unseren Investitionsprojekten profitiert, soweit möglich, auch das lokale Handwerk – so zum Beispiel auch beim Bau unserer neuen Sprühturmlinie in Sulgen.

Wir schätzen die ländliche Umgebung und Zentrumsnähe unserer Standorte. Hier finden wir Mitarbeitende, denen Loyalität und Verlässlichkeit sowie der Glaube an gemeinsame Ziele ebenso wichtig sind wie uns. Wir bieten ihnen unsererseits Perspektiven und Arbeitsplatzsicherheit. Damit tragen wir zur gesellschaftlichen Stabilität bei.

Mit den Standortgemeinden pflegen wir ein unbürokratisches Verhältnis. Sie ermöglichen uns, grosse Vorhaben in kurzer Zeit umzusetzen. Beispielsweise unterstützten uns die Gemeinde Sulgen und die Kantonsverwaltung Thurgau tatkräftig mit der speditiven Erledigung des Bau-

bewilligungsverfahrens im Zusammenhang mit unserer neuen Sprühturmlinie.

### Unsere Rolle in Volkswirtschaft und Politik

Die Unternehmen der HOCHDORF-Gruppe sind Kunden und zugleich Partner der produzierenden Landwirtschaft. Unter anderem verarbeiten wir jährlich über 400 Millionen Kilogramm Milch und Molke in unseren drei Werken (Hochdorf, Sulgen und Medeikiiai/Litauen). Damit ermöglichen wir vielen Bauernfamilien ein Einkommen.

Die HOCHDORF-Gruppe ist der grösste schweizerische Trockenmilch-Hersteller. Wir übernehmen, zusammen mit anderen Unternehmen der Milchwirtschaft, eine wichtige Regulierfunktion: Milch, die nicht als Frischmilch verkauft oder frisch für die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie vermarktet werden kann, muss getrocknet und auf dem Weltmarkt verkauft werden. HOCHDORF hilft auf diese Weise mit, die regionalen, saisonalen und marktbedingten Mengenschwankungen auszugleichen und den Markt zu stabilisieren. Und das werden wir auch weiterhin nach unseren Möglichkeiten tun.

HOCHDORF engagiert sich in rund 50 nationalen Branchenorganisationen, Interessenverbänden, Fachkommissionen und Arbeitsgruppen für ein gutes Einvernehmen. So zum Beispiel in der Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien, der Branchenorganisation Milch (BOM), der Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie (VMI) und der Stiftung «Folsäure Offensive Schweiz».

### Kommunikation wird wichtiger

Die Unternehmenskommunikation sorgt intern und extern für eine aktuelle, offene und auf die Zielgruppen abgestimmte Kommunikation. Als oberstes Prinzip gilt, dass intern vor extern informiert wird – selbstverständlich unter Einhaltung der Ad-hoc-Publizität, die für HOCHDORF als börsennotierte Gruppe verbindlich ist. Die internen Kommunikationskanäle sind das Intranet, E-Mail, Telenews (Bildschirminformationen), eine Monatsinfo, die zweimal jährlich erscheinende Hauszeitung sowie Aushänge. Ferner finden an allen Schweizer Standorten der Gruppe jährlich je drei Mitarbeiterinformationen statt, an welchen die Gruppenleitung direkt über den Geschäftsverlauf sowie wichtige Projekte informiert und Fragen der Mitarbeitenden beantwortet. Die interne Informationspolitik ist schriftlich festgehalten und garantiert die stufengerechte Weitergabe der Informationen von der Verwaltungsratssitzung top down bis zu den Produktionsmitarbeitenden, die über keinen Computer verfügen.

Der Geschäftsbericht, ein Aktionärsbrief zum Halbjahresabschluss, der zweimal jährlich erscheinende «HOCHDORF-Kurier» sowie ein E-Newsletter setzen die Aktionäre der HOCHDORF Holding AG regelmässig über den Geschäftsgang, die Gruppenentwicklung und das Marktumfeld in Kenntnis. Medienvertreter werden im Rahmen einer Bilanzmedienkonferenz über die Jahreszahlen und mit einem Schreiben über die Halbjahreszahlen informiert. Über spezielle Ereignisse oder Geschäfte informiert die HOCHDORF-Gruppe ad hoc mit-

tels Medienmitteilungen. Sämtliche laufend aktualisierten Informationen sind ausserdem unter [www.hochdorf.com](http://www.hochdorf.com) abrufbar.

### Sponsoring und Vergabungen

Das Kleinsponsoring und Vergabungen sind für die HOCHDORF-Gruppe ein Bestandteil der wahrgenommenen gesellschaftlichen Verantwortung. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Engagements in der näheren Umgebung unserer Standorte sowie auf die Bereiche Sport und karitative Engagements.

Die HOCHDORF-Gruppe unterstützt im Sportsponsoring z. B. den Fussballclub Hochdorf (FCH) als Hauptsponsor oder den Hockey-Club Seetal (HCS) als Sponsor. Weiter haben wir verschiedene Anlässe in der Umgebung von Sulgen und Hochdorf unterstützt, wie z. B. den ersten Thurathlon in Weinfelden, den Tri- & Duathlon in Baldegg, den Baldeggerseelauf in Hitzkirch oder das Seifenkistenrennen in Hochdorf.

Im Bereich der Vergabungen hat die HOCHDORF-Gruppe in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 je über 100 Lager, Vereine und Organisationen mit Produkten wie z. B. HELIOMALT original, Weizenkeimstreuer, VIOGERM® Wellness Crisps, Vérofit oder FEMTORP Mousse unterstützt. Die zahlreichen Dankeskarten, die wir erhalten, zeigen uns, dass dieses Engagement sehr geschätzt wird.

### Die HOCHDORF-Gruppe und folsäure.ch

Die Weltgesundheitsorganisation WHO und der «Schweizerische Ernährungsbericht» haben eine weltweite Folsäureunterversorgung festgestellt. Die Schliessung der Folsäure-Lücke zählt heute zu den wichtigsten Massnahmen für die Verbesserung unserer Gesundheit und Lebensqualität.



Die HOCHDORF-Gruppe engagiert sich seit der Gründung der Stiftung «Folsäure Offensive Schweiz» in diesem Bereich und stellt dank den kaltgepressten VIOGERM® Weizenkeimprodukten zahlreiche Produkte unter dem Folsäure-Label her. In vielen Produkten anderer Hersteller stellt VIOGERM® eine natürliche Folsäurequelle dar (siehe: [www.folsaeure.ch](http://www.folsaeure.ch)).

## Adressen und Impressum

### **HOCHDORF Holding AG**

Siedereistrasse 9  
Postfach 691  
CH-6281 Hochdorf  
Tel. +41 41 914 65 65  
Fax +41 41 914 66 66  
holding@hochdorf.com  
www.hochdorf.com

### **HOCHDORF Swiss Milk AG**

Siedereistrasse 9  
Postfach 691  
CH-6281 Hochdorf  
Tel. +41 41 914 65 65  
Fax +41 41 914 67 00  
swissmilk@hochdorf.com  
www.hochdorf.com

### **HOCHDORF Nutricare AG**

Siedereistrasse 9  
Postfach 691  
CH-6281 Hochdorf  
Tel. +41 41 914 65 65  
Fax +41 41 914 65 64  
nutricare@hochdorf.com  
www.hochdorf.com

### **HOCHDORF Holding AG**

Siedereistrasse 9  
Postfach 691  
CH-6281 Hochdorf  
Tel. +41 41 914 65 65  
Fax +41 41 914 66 66  
holding@hochdorf.com  
www.hochdorf.com

### **Konzept und Redaktion**

HOCHDORF-Unternehmens-  
kommunikation  
CH-6281 Hochdorf

### **HOCHDORF Nutrifood AG**

Siedereistrasse 9  
Postfach 691  
CH-6281 Hochdorf  
Tel. +41 41 914 65 65  
Fax +41 41 914 65 64  
nutrifood@hochdorf.com  
www.hochdorf.com

### **HOCHDORF Nutribake AG**

Siedereistrasse 9  
Postfach 691  
CH-6281 Hochdorf  
Tel. +41 41 914 65 65  
Fax +41 41 914 67 47  
nutribake@hochdorf.com  
www.hochdorf.com

### **HOCHDORF Swiss Whey AG**

Siedereistrasse 9  
Postfach 691  
CH-6281 Hochdorf  
Tel. +41 41 914 65 65  
Fax +41 41 914 67 00  
swisswhey@hochdorf.com  
www.hochdorf.com

### **Fotografie**

Daniel Hurter  
Seiten 12/13, 18, 20, 22, 24,  
40/41 und 73  
Hurter Werbung & Design  
CH-5722 Gränichen  
Urs Bigler  
Seiten 8, 16, 19, 21, 23, 25, 26,  
27, 38 und 81  
CH-6024 Hildisrieden  
Atno Ydur  
Seite 24, iStockphoto  
Christopher Bernard  
Seite 28/29, iStockphoto

### **HOCHDORF Nutritec AG**

Siedereistrasse 9  
Postfach 691  
CH-6281 Hochdorf  
Tel. +41 41 914 65 65  
Fax +41 41 914 66 37  
nutritec@hochdorf.com  
www.hochdorf.com

Werk Sulgen:  
Industriestrasse 26  
CH-8583 Sulgen

Werk Medeikiai:  
UAB MGL Baltija  
Medeikiai, Parovėjos sen.  
LT-41456 Birzai  
Lithuania

### **Gestaltung**

Monto Werbeagentur AG  
CH-6341 Baar

### **Layout, Bildbearbeitung und Druck**

SWS Medien AG Print  
CH-6280 Hochdorf

### **Nutzungsrechte**

Sämtliche Nutzungsrechte der  
in diesem Geschäftsbericht  
enthaltenen Werke liegen bei  
der HOCHDORF Holding AG.  
Auszüge oder Publikationen  
sind mit dem Einverständnis  
der Herausgeberin möglich.

